

# wdl-info

**Verabschiedungsfeier Harald Unser  
 Inklusions-Magazin auf dem Markt  
 Neue Wohnhäuser in Bühl / Sinzheim  
 GF Markus Tolksdorf im Interview  
 Ehrungsfeiern in unseren Werkstätten  
 u. v. m.**



Auslosung mit Andreas Hemlein und Glücksfee Ulla Gräber



## Liebe Leserinnen und Leser,

ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu! In dieser Ausgabe können Sie über die vielen großen und kleinen Ereignisse und Begegnungen des letzten halben Jahres lesen. So konnten unsere Klienten Ende September zwei niegelagelte Wohnhäuser beziehen. Das war für alle sehr aufregend!

Unsere Lebenshilfe hat mit Markus Tolksdorf zum 01.10.2019 einen neuen Geschäftsführer bekommen. Harald Unser wurde am 14.11.2019 mit einer emotionalen und bunten Feier verabschiedet. Wir danken von Herzen allen Mitwirkenden! Es war ein gelungenes Fest mit einigen Überraschungen!

Die Neuregelungen, die uns durch das BTHG beschert wurden, beschäftigen nicht nur uns, sondern auch Sie als Betreuer und Angehörige.

Über die Verbundenheit mit der Region und den regen Austausch sowohl mit den Industriepartnern als auch mit Vereinen und den Kommunen sind wir sehr dankbar.

Sie sehen, es haben sich einige Themen angesammelt, über die wir Sie informieren wollen. Sie bekommen daher heute eine prall gefüllte Ausgabe der WDL-Info.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim gemütlichen Schmökern in der warmen Stube mit besinnlicher Beleuchtung, Plätzchen und wärmenden Getränken!

Ihre

Alexandra Fluck  
 Mitglied der Geschäftsführung

## Stolzer Gewinner in München

Herzlichen Glückwunsch an Alexander Bürkel aus unserem CAP-Markt Steinbach! Er ging als Gewinner unseres Gewinnspiels aus der letzten WDL-Info am 06.11.2019 mit einem Begleiter zum UEFA Champions League Spiel FC Bayern München gegen Olympiakos Piräus. Das war ein großartiges und einmaliges Erlebnis für ihn.

Danke an den SV Sinzheim und Tipico Sportwetten Sinzheim für diese tolle Aktion zu Gunsten unserer Lebenshilfe.



Der zweite Preis, zwei Eintrittskarten zu einem Landesliga-Spiel vom SV Sinzheim, die wir anlässlich ihres 90-jährigen Jubiläums im Juli gesponsert bekommen haben, ging an Axel Dietrich aus Sinzheim. Herzlichen Glückwunsch, Axel! Danke an den SV Sinzheim auch dafür!

Die Trostpreise, je ein Merchandise-Paket von Special Olympics Deutschland, haben Thomas Lambertz aus Bühl, Jutta Velten vom CAP-Markt Steinbach und Christoph Decker aus Achern gewonnen. Glückwunsch und viel Spaß damit!



Kommentar von Gerold Hammes vom Badischen Tagblatt:  
„Das hat das Bürgerhaus in seinen 30 Jahren selten erlebt, vermutlich noch nie.“

### Emotionaler Abschied für Harald Unser

**Über 500 Gäste, viele Akteure auf der Bühne und bewegende Momente: Mit einem über dreistündigen, anspruchsvollen und menschlich berührenden Programm wurde Harald Unser im Bürgerhaus Neuer Markt in seinen Ruhestand verabschiedet.**

Die vielen Besucher stellten ein Spiegelbild von Harald Unsers erfolgreichem Wirken in den vergangenen drei Jahrzehnten dar, darunter Politiker, Bürgermeister, Vereinsvertreter und Unternehmer, die Unser für sein Projekt von Integration und Inklusion gewinnen und begeistern konnte. Aber auch viele Menschen mit Behinderung aus allen Einrichtungen mit ihren Angehörigen, denn auch sie wollten sich von ihrem Geschäftsführer verabschieden.

Sowohl die Inklusive Kindertagesstätte, als auch der Schulkindergarten sangen ein Lied, die Zumba Tänzerinnen und Tänzer unserer Werkstätten und die Lebenshilfe-Dancers der Offene Hilfen begeisterten jeweils mit ihrem rhythmischen Auftritt. Der Wohnbereich präsentierte in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Sinzheim und dem Chor TonArt aus Eisental einen Videobeitrag über ein inklusives Trommel-Sing-Tanz-Musikstück zu Ehren Harald Unsers. Die Schüler der Mooslandschule schafften es bei ihrem Mit-Mach-Tanz „Lollipop“, dass der ganze Saal mitmachte.

Für einen besonders emotionalen Moment sorgte Harald Unsers Sohn Christian, der den von ihm getexteten „Wir sind eins“-Song interpretierte.

Es folgten einige Videobotschaften von langjährigen Weggefährten Unsers. Dazu zählten z.B. die Baden-Badener OB Margret Mergen, Natalie Lumpp oder der frühere Bühler Musikschulleiter Bernd Kölmel, der heute in Vaterstetten lebt und unterrichtet. Filmsequenzen aus Harald Unsers 35-jährigen Ära erheiterten bisweilen das Publikum.

Danach übergab Frank Breuninger die Geschäftsführung symbolisch an Markus Tolksdorf.

In seinen persönlichen Dankesworten rang Harald Unser zuweilen um Fassung: „Ich verneige mich vor allen Menschen mit einer Behinderung und ihren Eltern. Sie sind Helden des Alltags. Sie alle haben mein Leben bereichert. Danke für diese wertvolle Zeit!“ Er verabschiedete sich von der Lebenshilfe, wie er begonnen hatte – mit der Gitarre in der Hand.



Beim einzigartigen Finale standen neben „Wir sind eins“-Pate Marc Marshall alle Bürgermeister der Region, der Vorstand, die Geschäftsführung sowie alle Akteure des Abends und alle Teilnehmer der Familien- und der Wanderfreizeit auf und vor der Bühne und sangen gemeinsam für Harald Unser.

Von einem „Muster an Zuversicht und Optimismus“ sprach Lebenshilfe Vorsitzender, Frank Breuninger, der die markanten Wegstationen von Harald Unsers 35-jähriger Geschäftsführertätigkeit Revue passieren ließ. „Sie taten immer mehr als über den üblichen Arbeitsalltag hinaus. Sie waren auch oft am Wochenende für die Lebenshilfe unterwegs, bohrten dicke Bretter und brachten das Eis zum Schmelzen.“ Er sei Brückenbauer und Netzwerker und habe mit seinem unermüdlichen Einsatz nicht nur die Lebenshilfe im Inneren vereint, sondern auch zahlreiche Kooperationen mit anderen Organisationen und Vereinen gestiftet. Unser sei stets „Motivator, Organisator und (Event-)Manager gewesen, omnipräsent und top-fit“, fasste



Breuninger zusammen.. Durch viele öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sei es Harald Unser gelungen, das Thema von geistig und körperlich behinderten Menschen in die „Mitte der Gesellschaft“ zu rücken.



„Harald war immer gut gelaunt“, sagte Axel Dietrich als Vertreter der 900 Menschen mit Behinderung, die von unserer Lebenshilfe betreut werden. Als Vertreterin der Angestellten berichtete Susanne Hasel, dass Harald Unser „mit Herzblut bei der Sache gewesen und seinen Mitarbeitern stets wertschätzend“ begegnet sei. Als einen Menschen, der die Nöte und Wünsche von behinderten Personen sowie ihren Angehörigen verstanden hat, beschrieb Brigitte Maier als Interessenvertreterin der Angehörigen den scheidenden Geschäftsführer.

Einen „wahnsinnig lieben Kerl“ nannte Andreas Spaetgens, Geschäftsführer der Grundig-Klinik, Harald Unser. Er habe ein „tolles Wertegerüst, das er ohne Phrasen lebt“. Von einem verlässlichen Partner für die Kommunen sprach der ehemalige Landrat Jürgen Bäuerle. Allein 350 Menschen aus dem südlichen Landkreis Rastatt würden von der Lebenshilfe betreut.

Rolf Metzmaier erinnerte launig an eine erste Begegnung mit Harald Unser bei einer Wanderung. Später engagierte sich Metzmaier bei der Realisierung von drei Wir sind eins-Häusern in Bosnien Herzegowina für mehrfach schwerstbehinderte Menschen.

**Unterhaltsame und von Christian Lemcke moderierte Gesprächsrunde mit Wegbegleitern und Vertretern der verschiedenen Bereiche und mittlerweile 23 Standorte unserer Lebenshilfe.**



Gesprächsrunde mit Wegbegleitern und Vertretern

Lichterkettenlied von unserer Kindertagesstätte



Regenbogenlied von unserem Schulkindergarten



Klienten vom Wohnbereich moderieren Beitrag an



Zumba Tanzgruppe unserer Werkstätten



Lollipop-Mitmachanz unserer Mooslandschule



Lebenshilfe-Dancers unserer OH mit Flashmob

WSE-Song mit Chor aus Behindertenbeauftragten und Mitarbeitern unserer Werkstätten



Christian Unser & Michael Anarp



Marc Marshall & René Krömer



Moderatorin Lena Ganschow



Unsere Kleinkunstgruppe begrüßte die Gäste



Ein großer Dank ging auch an Uschi Unser



Symbolische Übergabe an Geschäftsführer Markus Tolksdorf





## Inklusions-Magazin ist fertig!

### Durch Aktion Mensch unterstütztes Projekt

**Inklusion bedeutet „dazu gehören“. Menschen mit Behinderung sollen mitten in der Gesellschaft leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen können.**

Das ist auch das Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention, die 2008 in Kraft getreten ist. „Gelingen kann das nur, wenn Vorurteile beseitigt und Barrieren in den Köpfen abgebaut werden“ so Harald Unser unlängst. Unsere Lebenshilfe-Botschaft ist „Wir sind eins“. Dafür bringt unsere Lebenshilfe Menschen mit und ohne Behinderung zusammen und schafft so vielfältige Möglichkeiten zur Begegnung.

Mit einem von der Aktion Mensch finanzierten Projekt wurden die positiven Entwicklungen unserer Region der letzten Jahre in diesem Magazin sichtbar und transparent gemacht. Das Projekt endet nach insgesamt vier Jahren im Juli 2020. Das Magazin ist ein Baustein des Projekts.

Zunächst als Leitfaden geplant wurde aus der Dokumentation nun ein buntes, vielfältiges und interessantes Magazin mit 170 Seiten. Geschichten aus dem Leben, Praxisbeispiele für Inklusion, Berichte von und über Menschen mit Behinderung. Viele bekannte Gesichter aus unserer Region sind in dem neuen Inklusions-Magazin zu sehen. Viele Prominente nehmen darin Stellung und berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Menschen von „nebenan“ lassen den Leser teilhaben an ihren Erlebnissen mit Menschen mit Behinderung.

Deutlich wird dabei eins: Menschen sind verschieden – und das ist auch gut so. Aber aus der Begegnung und dem gegenseitigen Kennenlernen kann nicht nur Gemeinsamkeit und Freundschaft entstehen, sondern auch Wege und Möglichkeiten hin zu mehr Inklusion in unserer Gesellschaft.

In der Entwicklungsphase des Magazins wuchsen auf Initiative unserer Lebenshilfe auch einige neue Netzwerke. Es bildete sich ein kommunales Netzwerk Inklusion aus Vertretern der Kommunen der Region und ein Netzwerk aus Sportvereinen, die Inklusion im Sport voranbringen wollen.



Beide werden im Magazin vorgestellt. Eine Zusammenarbeit mit den Behindertenbeauftragten des Landkreises Rastatt und des Ortenaukreises sowie der Städte Baden-Baden, Bühl und Achern wurde ins Leben gerufen, die in der Entstehungszeit immer enger wurde. Nächstes Ziel für 2020 wird eine Fachtagung „Inklusion“ für unsere Region sein.

Ehrenamtliche Helfer werden nun die 7.500 Magazine in Städten und Gemeinden von Ottenhöfen, Kappelrodeck, Achern, Ottersweier über Bühl, Sinzheim bis Baden-Baden, Rastatt und weiteren verteilen.

Interessierte können sich das Magazin kostenlos in den Rathäusern mitnehmen. Gelegenheit zum Lesen und Blättern wird es aber auch in einigen Arztpraxen, Cafés oder Restaurants der Region geben.

In unseren CAP-Märkten liegen sie aus und sie werden an viele Lebenshilfefreunde aus Wirtschaft, Vereinen und Institutionen verteilt.

Anfragen, Anregungen oder sonstige Tipps zum Magazin können unter der Mail [wirsindeins@lebenshilfe-bba.de](mailto:wirsindeins@lebenshilfe-bba.de) abgegeben werden.

Viel Vergnügen beim Lesen und Entdecken!

Simone Zeller-Glomp

## Rückblick

### Viele Hände packten mit an!

#### Sozialer Aktionstag für neue Wohnhäuser in Bühl und Sinzheim



Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bühl, Frank König, war mit seinen 15 Mitarbeitern von ganzem Herzen dabei. „Es ist uns eine Freude, unsere Arbeitskraft bei den Aktionstagen einzubringen!“



Andreas Spaetgens, Geschäftsführer der Max-Grundig-Klinik, packte mit 14 Mitarbeitern kräftig mit an und lobte die tolle Vorbereitung. Um die ganze Ausrüstung und das Arbeitswerkzeug hatten sich die Firmen Rettig, Kohler und Bold gekümmert.



Acht Mitarbeiter waren zusammen mit Matthias Katzenberger von GSK für diesen bei dem Konzern weltweit üblichen „Orange Day“ freigestellt.



Foto: Michaela Gabriel

„Wir sind begeistert, dass ihr uns eure Arbeitskraft, eure Zeit und eure Kompetenz schenkt.“ sagte Harald Unser zu Mitarbeitern der Max-Grundig-Klinik, der Sparkasse Bühl und Glaxo Smith Kline (GSK). Insgesamt 70 Freiwillige halfen beim Sozialen Aktionstag, damit unsere zwei neuen Wohnhäuser in Bühl und Sinzheim Ende September von unseren Klienten bezogen werden konnten.

Mehrere neue Gemeinschaftsküchen mussten geputzt und große Freiflächen um die Neubauten herum gestaltet werden. Es galt, Gartenhütten aufzubauen, Zäune zu errichten und Büsche zu pflanzen. Die Aktion wurde bei bestem Wetter zum vollen Erfolg: Am Nachmittag war dank der vielen Hände alles fertig. Einem gemeinsamen Abschlussgrillen dank dem Küchenteam der Max-Grundig-Klinik im frisch gepflasterten Hof der neuen Wohnstätte in Bühl stand nichts mehr im Weg.

„Wir versuchen, mehr als unsere Pflicht zu machen. Aber das schaffen wir nur mit eurer Hilfe“, rief Harald Unser den Freiwilligen zu, die zu Freunden der Lebenshilfe geworden sind.

„Heute woll’n wir schaffen, jeder packt mit an“, stimmte Harald Unser gleich morgens ein fröhliches Lied an. Das meinte er wörtlich. Er selbst, die Geschäftsführung der Lebenshilfe und sein Nachfolger Markus Tolksdorf kamen in Arbeitskleidung.

Mehrere künftige Bewohner erlebten den Einsatz mit und halfen, wo sie konnten. In Sinzheim wirkten die Menschen mit Handicap beim Zusammenbau von zwei Vogelhäusern und einem Insektenhotel mit. In Bühl bereiteten sie die Geschenke und Erinnerungen für die beteiligten Firmen und Helfer vor.

Klienten der Wohnstätten überreichten anschließend selbst gemachte Bilder an die Firmen und jeder Helfer erhielt ein persönliches Dankeschön in Form einer Flasche „Wir sind eins“-Sekt.



### „Alle sollen in ihrer neuen Heimat glücklich sein“

#### Einweihungsfeiern unserer neuen Wohnhäuser in Bühl und Sinzheim



Mit den neuen Bewohnern, ihren Angehörigen und vielen geladenen Gästen wurde im Oktober zweimal im Abstand von einer Woche die Einweihung unserer neuen Wohnhäuser in Bühl und in Sinzheim gefeiert.

„Heute ist ein Feiertag für alle Bewohnerinnen und Bewohner dieses schönen neuen Wohnhauses“, verkündete Vorstandsvorsitzender Frank Breuninger bei den Einweihungsfeiern in der Bühler Weststadt und in Sinzheim. Ende September war Umzug von den Einrichtungen in Steinbach und Leiberstung, wo die betreuten Klienten zuvor gelebt hatten. Die Notwendigkeit der Neubauten leitete Breuninger aus der novellierten Heimbauverordnung des Landes ab, die eine Einzelzimmer-Unterbringung fordere. Zuvor hatten sich zwei Bewohner in der Regel ein Zimmer geteilt.

Harald Unser, scheidender Geschäftsführer unserer Lebenshilfe schilderte, wie gespannt alle Baubeteiligten auf die ersten Reaktionen waren. Nach der ersten Nacht seien ihm die Bewohner mit „glückseligem Lächeln“ begegnet. „Es ist so schön hier!“ Dieser Satz von einer Bewohnerin entschädigte Harald Unser für vieles. Ergo: „Unsere Klienten sind stolz auf ihr neues Zuhause und fühlen sich darin sichtlich wohl.“ Er habe spüren können: „Wir haben unsere Hausaufgaben erledigt.“

Er hätte auch von Herkulesarbeit sprechen können, beschrieb aber die Entstehung der Wohnhäuser doch so: „Wir mussten richtig dicke Bretter bohren.“ Wir, das ist ein Netzwerk von Planern, Generalbauunternehmer, Ratgeber und Unterstützer, die sich mit der Lebenshilfe solidarisierten und in besonderem Maße einbrachten.“

Großartig war auch die umfangreiche Hilfe beim kurz zuvor stattgefundenen sozialen Aktionstag, bei dem sich die Angestellten einiger Unternehmen der Region einen Tag lang einbrachten, um die Zäune zu errichten, eine Gartenhütte zu bauen und die Außenanlagen zu bearbeiten und zu bepflanzen.

Damit diese beiden Projekte aber überhaupt erst realisiert werden konnten, waren zwei Investoren sehr wichtig.

Für Bühl die Stiftung Franz und Margarete Striebel aus Obersasbach, deren Vertreterin Gabriele Striebel das Gelände von der Stadt Bühl erworben hat, den Neubau errichten ließ und nun langfristig als Eigentümerin an die Lebenshilfe vermietet. „Ich spüre ganz viel positive Energie bei der Lebenshilfe, den Mitarbeitern und den Klienten“, sagte Striebel. Sie wünscht sich, dass „alle lange hier glücklich sind“.

Mit dem Verkauf des ehemaligen Vereinsgeländes des Tennis-Clubs Blau-Weiß habe die Stadt Bühl das Vorhaben unterstützen können, sagte Bürgermeister Wolfgang

Jokerst. Die Stadt wolle die Inklusion weiter voranbringen und 2020 einen Aktionsplan Inklusion ins Leben rufen.

In Sinzheim wäre dieses Projekt ohne Regina Reichert und ihren leider im Mai verstorbenen Ehemann Werner nicht zustande gekommen, denn auch Regina Reichert vermietet als Eigentümerin das Gebäude nun langfristig an die Lebenshilfe. „Vielen Dank für ihr Engagement und ihr Investment“, verneigte sich Frank Breuninger vor Reichert. Auch die Gemeinde Sinzheim freut sich über die neuen Nachbarn, wie Bürgermeister Erik Ernst bekräftigte. „Es ist schön, dass Sie da sind“, betonte er. „Die Menschen mit Handicap gehören fest zur Gemeinde“, verwies er z. B. auf das schon traditionelle Mitwirken der Trommel- und Zumbagruppe bei vielen Gemeindeveranstaltungen, auf die Afterwork-Partys, auf die Werkstätten, die Feuervögel, die bei Phönix Handball spielen und nicht zuletzt die rührige Gartentruppe, die auch für die Gemeinde Sinzheim wertvolle Arbeit leistet. Das Wohnprojekt sei ein begrüßenswerter Schritt für ein besseres Miteinander.

Mit großem Dank wurde auch die Unterstützung durch Förderer Rolf und Susanne Metzmaier aus Baden-Baden gewürdigt.

Fachlich und emotional war dieser Neubau auch ein Anliegen für Architektin Gabriele Becker. Es mache ihr Freude zu sehen, dass sich alle so schnell eingelebt haben. Beide

Gebäude entsprechen nun auch den „kfw40+“-Kriterien eines energieeffizienten Gebäudes. Neben der besonderen Dämmung wird unter anderem auch per Photovoltaik eigene Energie erzeugt, die sich speichern lässt und überwiegend selbst von den Bewohnern verbraucht wird. Überschüsse lassen sich optional auch zur Warmwasserversorgung einsetzen, was in der Summe zu einer beträchtlichen Nebenkosten-Einsparung führen soll.

Musikalisch meisterhaft umrahmt wurde die Feier von festlichen Gitarren- und Violinenklängen von Susanne Kaldor und Ulrich Singer von der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl.

In Bühl segnete Pfarrer Wolf-Dieter Geißler auch im Namen seines verhinderten evangelischen Kollegen Götz Häuser (gemäß dem „Wir sind eins“ Motto) das Gebäude und die Zimmer der Klienten. Er betete für die Bewohner des neuen Hauses, ihre Betreuer und ihre Besucher.

Pfarrer Martin Schlick bat schließlich in Sinzheim um Gottes Segen für das neue Wohnhaus. Nach den Fürbitten einiger Klienten segnete er das Haus, die gewünschten Zimmer und die Kreuzfixe.

Alexandra Walter





## Einzigartige Produkt-Innovation aus dem Schwarzwald und Möbel in neuem Look

Für unsere BeneVita Möbel war es mal wieder an der Zeit, eine Anpassung vorzunehmen, alte Produkte aus dem Sortiment, aber auch neue Produkte in das Sortiment mit aufzunehmen. Genauso wurde es Zeit für neue, ansprechende, moderne und frische Fotos für Homepage, Flyer, Prospekte etc..

Bedanken möchten wir uns an der Stelle bei Thomas Mertz von der Intensivbau GmbH & Co. KG in Achern, die uns für das Fotoshooting kostenlos die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatten. Auch dem Teppichgeschäft A & O in Sinzheim, das uns bereits zum wiederholten Male kostenlos Teppiche für das Fotoshooting zur Verfügung gestellt hatte, sagen wir DANKE.

Ganz besonders großzügig war auch Frau Fischer, Geschäftsführerin vom Fischer-Dekoshop in Achern, die uns für das Fotoshooting wunderschönes, hochwertiges und sehr geschmackvolles Dekomaterial geliehen hatte. Diese Zusammenarbeit war wirklich großartig und wir sagen DANKE dafür, dass wir unsere Möbel nun entsprechend hochwertig auf unseren neuen Fotos präsentieren können. Ein großer Dank geht natürlich auch an unsere Fotografin Laila Weber aus Achern, die einige vielleicht schon von unserer großen Fotowanderausstellung im Jahr 2016 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums unserer Lebenshilfe kennen. Mit viel Liebe zum Detail hat sie unsere BeneVita Möbel abgelichtet.

Ganz neu im Sortiment unserer BeneVita Möbel ist neben der extrabreiten Kommode (mit oder ohne Wickelauflage) eine neu und in Zusammenarbeit mit erfahrenen Hebammen entwickelte Wickel Wiege. Hier handelt es sich um eine einzigartige Produkt-Innovation von dem Freiburger Möbel-Designer Hartmut Conradi.



Mit unserer neuen Wickel Wiege erleben Eltern und Ihr Baby einzigartige gemeinsame Glücksmomente. Die Wickel Wiege ist multifunktional - man kann sein Baby darauf wickeln, es schaukeln und gleichzeitig von allen Seiten streicheln und massieren. Dadurch ergibt sich für das Baby ein ganz außergewöhnliches Massageerlebnis. In den Augen des Babys wird man es sehen.

Die Wickel Wiege ist vielseitig einsetzbar, z.B. auf einem Tisch, einem Bett, auf einem dazu bestellbaren Untergestell oder auf dem Boden. Sie kann durch einen abnehmbaren Keil fest fixiert werden.

Das nach hinten schiebbare Hängetuch ist in drei Farben erhältlich, in natur, rot meliert oder grün. Es ist aus 100% Baumwolle, hat einen durchgängigen Reißverschluss und kann somit bei 60 Grad gewaschen werden, ebenso wie die dazugehörige Wickelauflage.

In Kürze wird auf unserer BeneVita Homepage auch ein Produktvideo über diese neue Wickel Wiege zu finden sein. Wir haben dazu in Kooperation mit Hartmut Conradi und Tante Rasanti in Freiburg gedreht. Ein großer Dank geht hier an Josephine Ganswindt, die hierfür sich selbst und ihre Hinterhofstudios zur Verfügung gestellt hat.

Stöbern Sie einfach mal auf unserer Homepage [www.benevita-lebenshilfe.de](http://www.benevita-lebenshilfe.de) und lassen Sie sich von unseren neuen Fotos inspirieren.

Alexandra Walter



## BeneVita – Geschenke & Dekoartikel aus der Schreinerei

Aufgrund der großen Nachfrage und des Verkaufs in unseren CAP-Märkten und auf Weihnachtsmärkten hat sich unser Schreiner-Team dazu entschlossen, einige Geschenk- und Dekoartikel aus Holz regelmäßig zu produzieren und anzubieten.

Die Deko-Artikel werden dabei in einer Kooperation unserer Schreinerei mit einer Klasse der Mooslandschule unter der Anleitung von Rolf Vogt Hand in Hand gefertigt. Es handelt sich dabei sowohl um weihnachtliche wie auch um ganzjährig nutzbare Dekoartikel und Holzprodukte. Eine Auswahl sehen Sie hier:



Ihre Ansprechpartnerin für Bestellungen und Rückfragen:

Eva Kramer • Tel 07221 / 989-136 • Fax 07221 / 989-300 • [benevita@wdl-ggmbh.de](mailto:benevita@wdl-ggmbh.de) • [www.benevita-lebenshilfe.de](http://www.benevita-lebenshilfe.de)  
WDL Nordschwarzwald gGmbH • Werkstätten der Lebenshilfe • Müllhofener Straße 20 • D-76547 Sinzheim • [www.lebenshilfe-bba.de](http://www.lebenshilfe-bba.de)



## Die Korken knallten im CAP Markt Sandweier

### Präsentation von Sekt und Champagner wird zu einem besonderen Event

Am Freitag, 08.11.2019, hat Simon Fischer, Sekt- und Weinexperte und tätig im Weinhandel, im CAP Markt in Sandweier einem begeisterten Publikum erlesene Sekte, Prosecco bzw. Champagner vorgestellt. Weinproben und Whiskytasting gab es hier schon, diesmal aber standen die prickelnden Getränke im Fokus. Über 50 Gäste waren begeistert von Fischers Vortrag, aber vor allem von den guten Tropfen, die es zu verkosten galt.

In einem stilvoll dekorierten CAP Markt wurden sieben besondere Produkte der Kategorie Schaumwein aus Spanien, Italien und Frankreich präsentiert. Dabei war durch die Bandbreite der verschiedenen Geschmacksrichtungen und Preisniveaus für jeden etwas dabei. Neben dem Probieren der exklusiven Schaumweine hat Simon Fischer aber auch viele Informationen zur Produktion und weiteren Themen rund um das ewig aktuelle Produkt vermittelt. Dabei spielte auch das richtige Öffnen der Flaschen eine wichtige Rolle. So sollte zum Beispiel ein lauter Knall vermieden werden, der Überdruck sollte langsam aus der Flasche entweichen, um den leckeren Sekt nicht zu „erschrecken“. Auch Trinktemperatur, Flaschen, Gläserqualität und diverse Kennzahlen zur Qualität wurden thematisiert. Abgerundet wurde das Ganze durch leckeres Fingerfood und Dips, die das CAP-Markt Team selbst zubereitet hatte. Auch wenn die kulinarischen Beilagen nicht im Fokus standen, so haben die Gäste doch gerne und reichlich zugegriffen.



Abschließend dankte Jürgen Reinhardt im Namen der Lebenshilfe, die den CAP Markt betreibt und in dem zehn Menschen mit Unterstützungsbedarf eine Arbeitsstelle finden, ganz herzlich Simon Fischer für den Abend und auch für sein ehrenamtliches Engagement für die Lebenshilfe generell. Als Dankeschön gab

es passenderweise Sekt und Wein, produziert von den Schülern der Lebenshilfe. Um viele Erfahrungen reicher und beseelt von dem genussvollen Abend gingen die Gäste dann schließlich nach Hause, viele allerdings nicht ohne eine Bestellung für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage abzugeben – passende Gelegenheiten für eine gute Flasche Prosecco, Sekt oder Champagner.

Jürgen Reinhardt

## Umzug Bühler Zwetschgenfest im Zeichen von Inklusion

### Große Gruppe unserer Lebenshilfe mit dabei und Bewirtung am CAP-Markt

Schon Wochen vor dem Bühler Zwetschgenfest begannen bei unserer Lebenshilfe die Vorbereitungen für den Umzug. Der Inklusionsgedanke, Menschen mit Behinderung die Teilhabe zu ermöglichen, soll bei den vielen Tausend Zuschauern des Festumzuges ankommen.



Der Kleintraktor der Lebenshilfe wurde zum Umzugswagen umgebaut und mit einem riesigen dreidimensionalen „Wir sind eins“-Logo verkleidet.

Zuletzt hatte sich unsere Lebenshilfe 2011 und 2016 mit einer großen Gruppe am Zwetschgenfest-Umzug beteiligt. Anlass waren die Bühler Heimattage und das 50-jährige Lebenshilfe-Jubiläum.

Diesmal ging es uns um Inklusion, um Teilhabe und ums Dabeisein. Mitarbeiter der Werkstätten, Klienten der verschiedenen Wohnangebote sowie Kinder und Jugendliche unserer Lebenshilfe wirkten mit beim Festumzug. Zusammen mit Angestellten, Vorstandsmitgliedern, Angehörigen, Freunden und Partnern der Lebenshilfe zog eine große Gruppe von ca. 100 Personen durch Bühl und warb für ein solidarisches Miteinander. Zum letzten Mal als Geschäftsführer dabei war Harald Unser. Neben ihm sein Nachfolger

Markus Tolksdorf mit seinem Sohn Simeon. Beim Rathauskreisel ließen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre bunten Luftballons steigen. Beim Umzug bestens gepflegt wurden die Gäste bei unserem CAP-Markt in der Bühlertalstraße, wo unsere Gruppe am Ende mit einem großen Hallo vorbei kam.

Alexandra Walter





## Rückblick

### Besuch aus Japan in Sinzheim



Auch in diesem Jahr fand wieder der deutsch-japanische Simultanaustausch der deutschen Sportjugend statt. Der Austausch wird von der deutschen Sportjugend organisiert und ist ein deutschlandweites Programm mit insgesamt ca. 80 japanischen Teilnehmern. Christian Schnäbele, Trainer und zweiter Vorstand des Judo Club Sinzheim e.V., freute sich, wieder für eine Woche Gastgeber für acht japanische Jugendliche sein zu dürfen. Die Gäste erlebten mit den Sinzheimer Jugendlichen ein buntes, vielfältiges Programm.



Das diesjährige Thema des Austausches ist Inklusion. Aus diesem Grund statteten die Jugendlichen der Werkstatt in Sinzheim einen Besuch ab. In Begleitung einer Dolmetscherin besichtigten sie die verschiedenen Arbeitsbereiche und im Anschluss gab es bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit des Austausches. Es war für beide Seiten spannend zu hören, wie unterschiedlich Menschen mit Behinderung in Japan oder Deutschland leben, arbeiten oder am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Alexandra  
Walter



## Rückblick

### Gegenseitiger Austausch und Betriebsbesichtigungen



Bereits in unserer Ausgabe 2/2019 hatten wir über unsere Kooperation mit der Firma Stratasys am Baden Airpark berichtet.

Durch die Spende eines 3-D Druckers ist es uns nun möglich, eigens entwickelte Hilfsvorrichtungen zur Absicherung des Montageprozesses unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst zu drucken und direkt einzusetzen.

Geschäftsführer Andreas Langfeld von der Firma Stratasys war bei seinem letzten Besuch in Sinzheim sehr beeindruckt von der professionellen Arbeit und den innovativen Konstruktionen der WDL. Daher wollte er gerne seinem ganzen Team einen solchen Einblick in unsere Werkstätten ermöglichen.

Aufgrund der vielen Teamkollegen luden wir im Oktober an drei Blöcken zu Betriebsbesichtigungen ein. Jeweils zu Beginn konnten sich die Besucher unseren Lebenshilfe-Imagefilm und unseren neuen Produktionsfilm anschauen.

Anschließend folgten jeweils Rundgänge in zwei Gruppen durch die Werkstatt Sinzheim. Michael Lorenz und Gerd Zeitvogel stellten dort die Arbeit in den Werkstätten vor.

Während dessen wurden viele Fragen gestellt und beantwortet. Auch konnten neue Kontakte geknüpft werden, durch die uns eine Leinwand für den Speisesaal und ein Tischkicker zur Verfügung gestellt wurden. Mittlerweile prüfen wir in einem Projekt, ob eine weitere Zusammenarbeit zwischen Stratasys und der WDL möglich ist. Dabei geht es um das Recycling von 3-D Drucker-Patronen.

Gerd Zeitvogel





### Werkstatt Bühl genießt Führung durch Peters Gute Backstube



**A**m 22.10.2019 durften wir mit 15 Mitarbeitern und zwei Gruppenleitern der Bühler Werkstätte die Produktion der Bäckerei „Peters Gute Backstube“ in Vimbuch besuchen.

Wir waren sehr gespannt, was es hier wohl alles zu sehen und auch zu riechen gibt! Im Eingangsbereich wurden wir von Ralph Christ und seiner Kollegin sehr freundlich begrüßt. Zuerst klärte er uns über einige Hygienevorschriften bei der Führung auf und wir durften uns mit Kitteln und Hauben verkleiden, was zur allgemeinen Aufheiterung beitrug.

Ralph Christ erklärte uns, dass Peters Gute Backstube großen Wert auf Umwelt und Nachhaltigkeit legt und qualitativ hochwertige Zutaten verwendet. Es werden viele regionale Produkte zugekauft und in die Produktion mit einbezogen.

Bereits im Eingangsbereich zur Führung durch die riesige Backstube waren hohe Türme von Körben gestapelt und es duftete nach leckerem Zwiebelkuchen, der gerade aus dem Ofen kam. Da die Produktion hauptsächlich nachts und morgens stattfindet, sahen wir nur wenige Mitarbeiter. Christ führte uns zu einem riesigen Materiallager mit einem gigantischen Mehl-Silo. Alle Rezeptzutaten werden hier vollautomatisch per Computer gemischt. Wir sahen große Knetmaschinen, die den Teig über einen Material-

aufzug zum jeweiligen Arbeitsplatz beförderten. Gerade wurden an einer Station in einem flotten Tempo Brezeln geschlungen.



„Riesenbrezeln“ konnten wir an einem weiteren Arbeitsplatz sehen. Ebenso bekamen wir Einblick in die Produktion von Snacks, Brötchen, Salaten sowie Burger und Eierspeisen. Jetzt ging es noch in die Konditoreiabteilung, wo schon fleißig Weihnachtsgebäck und Kirschkuchen im Glas hergestellt wurde.

Auf unserem Rundweg kamen wir dann noch an dem riesigen Brot- und Brötchen-Backofen vorbei. Christ erklärte, dass der Ofen vollautomatisch jedes Brot oder Brötchen nach bestimmten Vorgaben, wie z. B. Temperatur, Backzeit, Ruhezeit... backt. Nach der interessanten Führung wurden wir mit einer leckeren Kaffee- und Kuchentafel verwöhnt. Außerdem erhielt jeder Mitarbeiter eine Tasche mit zwei Broten und einem Tütchen Salz. Wir bedankten uns bei Ralph Christ und seiner Kollegin für die tolle Führung. Dies war für uns alle ein besonderes Erlebnis.

Andrea Klöpfer



### Das Fest kann beginnen



**E**in strahlend blauer Himmel und Sonnenschein, so das Wetter beim Tag der Begegnung in Achern.

In der Werkstatt herrschte reges Treiben, um mit den letzten Vorbereitungen noch rechtzeitig fertig zu werden. Die ersten Gäste ließen auch nicht lange auf sich warten. Im Speisesaal sorgte ein eingespieltes Team, bestehend aus unseren freiwilligen Helfern, unseren Mitarbeitern und den Angestellten der Werkstatt, für das Wohl der Gäste. Es standen Schnitzel, gegrillte Würstchen, Pommes und bunte Salatteller auf der Speisekarte.

wir diese reich gedeckte Tafel zu verdanken hatten. Im Förder- und Betreuungsbereich ging es wieder kunterbunt zu. Es wurde gebastelt und geschminkt. Da gab es Tiger, Mäuse und Katzen.

Vor der Werkstatt hatte die Bühler Kunstscheune wieder ihren Verkaufsstand aufgebaut und bot den Besuchern so manch schöne Deko, Schmuckstücke oder auch Leckeres aus unserem Ländle.

Der Infostand unserer Werkstatt war dieses Jahr mit einer Popcorn-Maschine ausgestattet, was große und kleine



Für Stimmung im Festzelt sorgte Rudolf Heidler mit seiner Band „den Uhus.“ Anschließend übernahm unsere ABA-Musik-Gruppe unter der Leitung von Conny Rau die musikalische Unterhaltung.

Nach einem guten Mittagessen darf natürlich auch Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Die Kuchentheke war wieder ein Knaller. Da gab es Kunstwerke an Torten und Kuchen zu bestaunen, einfach eine Augenweide. An dieser Stelle ein ganz großer Dank an unsere Eltern und Betreuer, denen

Besucher anzug. In den Produktionsräumen der Werkstatt wurden Führungen von den Gruppenleitern angeboten. Natürlich gab auch die Zumba-Gruppe unter der Leitung von Renate Schenk und Bianca Martin wieder ihr Bestes. Mit drei verschiedenen Tänzen begeisterten Sie das Publikum.

Es war ein gelungener Tag. Jeder ging am Abend müde, aber glücklich nach Hause.

Renate Schenk





### Geschäftsführer Markus Tolksdorf im Interview

\* Der einfachen Lesbarkeit halber und aufgrund des umfangreichen Interviews einheitliche Form für männlich/weiblich gewählt.

**Corinna Ehret:** Guten Tag Herr Tolksdorf, wir freuen uns, dass wir heute mit Ihnen ein Gespräch führen dürfen. Haben Sie sich denn schon ein bisschen eingelebt?

**Markus Tolksdorf:** Ja, das habe ich. Ich bin ja schon seit drei Monaten da, habe fast alle Standorte besuchen können und mit vielen Führungskräften und Mitarbeitern gesprochen, so dass ich beruflich gut eingelebt bin. Ich bin von allen sehr sehr freundlich aufgenommen worden. Das ist sehr schön und erleichtert die Arbeit.

**Thomas Lambertz:** Herr Tolksdorf, bitte stellen Sie sich doch mal persönlich und beruflich vor!

**Markus Tolksdorf:** Ja, sehr gerne. Mein Name ist Markus Tolksdorf, ich bin 57 Jahre alt und verheiratet. Meine Frau

hat zwei erwachsene Söhne, die im Moment studieren. Ich habe auch einen Sohn, der nächstes Jahr 30 Jahre alt wird. Er arbeitet auch in einer WfbM. Meine Frau wohnt noch in München, mein Sohn wohnt in einer Einrichtung in der Nähe von München.

Ich habe Theologie und Philosophie in Bonn und Innsbruck studiert. Danach bin ich lange Zeit bei der Bundeswehr gewesen, wo ich Erwachsenenbildung und Pädagogik studiert habe. Ich war über 20 Jahre beruflich sehr viel in der Bildungsarbeit tätig. Ich habe mal ein Tagungshaus geleitet, war bei der Kirche in der Erwachsenenbildung tätig, führte einen Verband in der Bildungsarbeit und die letzten 10 Jahre leitete ich eine große Einrichtung für 1.500 Menschen mit Behinderung in der Nähe von München. Das war eine große Herausforderung, aber auch eine sehr sehr spannende Aufgabe. So sehen Sie, ich bringe für diese Aufgabe hier bei der Lebenshilfe Erfahrungen von verschiedenen Stationen mit. Ich habe in allen Stellen gelernt und Erfahrungen gesammelt, wie man eine Organisation oder ein Unternehmen leitet und führt.

**Thomas Lambertz:** Haben Sie Hobbys und wenn ja – welche?

**Markus Tolksdorf:** Ich habe Hobbys und witzigerweise fangen meine Hobbys alle mit „B“ an. Ich höre gerne Musik von Johann Sebastian **Bach**. Dann gehe ich im Urlaub sehr gerne in die **Berge** zum Wandern. Das dritte Hobby ist **Borussia Dortmund**, zu denen ich sehr gerne ins Stadion fahre und die Spiele verfolge. Und vielleicht gibt es ja bald ein viertes Hobby, das dann **Badener Land** heißt.

**Thomas Strack:** Was hat Sie dazu bewogen, sich bei der Lebenshilfe zu bewerben?

**Markus Tolksdorf:** Als ich mich beworben habe, hatte ich gerade keine Arbeit. Außerdem wollte ich mich auch beruflich nochmal verändern und gerne wieder etwas mit und für Menschen mit Behinderung machen. Aufgrund meiner Einladung hierher habe ich mich sehr mit dieser Einrichtung beschäftigt. Eine Besonderheit, die mir sofort aufgefallen ist, ist, dass diese Lebenshilfe mit ihren 23 Standorten sehr verteilt ist über die ganze Region.

Das hat mich sehr angesprochen, aber auch was ich über diese Organisation erfahren und nachlesen konnte, hat mich sehr dazu motiviert, hier meine Fähigkeiten einzubringen und mitzuarbeiten.

Als meine Frau und ich das erste Mal hier waren, hat uns die Gegend und die Landschaft sehr sehr gut gefallen. Und dieser Eindruck setzt sich jetzt fort in der Lebenshilfe, mit den Führungskräften, die ich kennenlernen durfte, dem Vorstand und den Mitarbeitern. Die Menschen sind sehr freundlich und es macht mir sehr viel Spaß hier.

**Corinna Ehret:** Mit welchem Ziel sind Sie in unsere Einrichtung der Lebenshilfe gekommen?

**Markus Tolksdorf:** Mein Ziel ist, dass wir für die Menschen mit Behinderung in den Werkstätten, beim Wohnen und in der Schule, alle noch ein bisschen mehr in Richtung Teilhabe arbeiten. Es geht darum, dass wir Menschen mit Behinderung unterstützen, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben. So, wie sie es können und wie sie es wollen. Diese Aufgabe ist auch gar nicht neu, da hat Harald Unser schon sehr sehr viel gemacht.

Aber durch das neue Gesetz und durch die Behindertenrechtskonvention, die es ja schon seit 10 Jahren gibt, haben wir alle den Auftrag, mehr dafür zu sorgen, dass Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft teilnehmen. Alle haben den Auftrag, auch wir in den Einrichtungen. Dahinter stehe ich und das möchte ich weiter gestalten.

**Corinna Ehret:** Wie waren Ihre ersten Eindrücke von unseren Werkstätten?

**Markus Tolksdorf:** Der erste Eindruck, als ich Sie besucht habe, dass es fürchterlich heiß war in den Werkstätten (lacht). Das war ja im Juli und Sie wissen ja selber, was wir dieses Jahr für einen heißen Sommer hatten. Ich habe auch festgestellt, dass die Lebenshilfe drei Werkstätten hat und auch die Förder- und Betreuungsbereiche aufgeteilt sind, das kannte ich so nicht.

Dann ist mir aufgefallen, dass Sie hier sehr hochwertige und anspruchsvolle Arbeiten machen, gerade im Bereich Automobilindustrie und Technik, das kenne ich so von anderen Werkstätten nicht. Das hat mir sehr imponiert!

**Thomas Strack:** Was verstehen Sie unter Inklusion?

**Markus Tolksdorf:** Ich rede eigentlich immer viel lieber von Teilhabe. Der Begriff Inklusion bezieht sich ja nicht nur auf Menschen mit Behinderung sondern ist eine Aussage für alle Menschen, ob arm, ob reich, ob groß, ob klein, ob krank, ob gesund, ob schwarz, ob weiß... Alle Menschen sollen - so wie sie es von ihren Fähigkeiten, mit ihren Eigenheiten und besonderen Kompetenzen können und wollen - am Leben in der Gesellschaft teilhaben können. Im Verein, in der Politik, in der Kunst, am Sport und eben auch am Arbeitsleben. Sie sollen nicht irgendwo isoliert und ausgeschlossen von der Gesellschaft leben. Das ist der Anspruch von Inklusion, oder wie ich es sage, von Teilhabe.

**Thomas Strack:** Wie stellen Sie sich Inklusion in den Werkstätten vor?

**Markus Tolksdorf:** Es gibt ja seit zwei Jahren das Bundesteilhabegesetz und der Auftrag für die Werkstätten ist mehr Teilhabe. Aber wie geht das? Mir wäre wichtig, dass es uns weiterhin gelingt, Menschen mit Behinderung, die zu uns kommen, verschiedenste Wahlmöglichkeiten anbieten zu können. Dass es nicht heißt, ein Mensch mit Behinderung muss automatisch in die Werkstatt. Es geht vielleicht darum, für jeden Menschen die Nische zu finden, die er braucht. Also einen besonderen Platz, wo er arbeiten kann. Und wenn sich dabei herausstellt, dass die Werkstatt der beste Arbeitsplatz ist, ist das auch okay. Aber wenn das z.B. der CAP-Markt oder ein Restaurant ist oder in Zukunft vielleicht eine Stelle in einer Behörde oder irgendwo in der Stadt, die für ihn ideal ist, dann sollen wir diese Menschen dabei unterstützen.

Vielleicht können wir mal mit einer Werkstattgruppe in einer Firma arbeiten. Also dass nicht immer die Produktion zu uns kommt, sondern wir bei der Produktion vor Ort unterstützen. Das wären für mich schöne und wichtige Entwicklungen, die die Lebenshilfe zum Thema Inklusion umsetzen könnte. Dazu braucht es aber viel Unterstützung und Hilfe, auch aus der Gesellschaft, von Firmen, von der Politik und von Kommunen.

**Thomas Lambertz:** Herr Unser hat die Werkstätten einmal im Jahr besucht. Wie stellen Sie sich die Präsenz in den Werkstätten vor?

**Markus Tolksdorf:** Ich würde Sie gerne zurückfragen, was Sie denn erwarten? Wenn Sie sich wünschen, dass ich mehr in den Werkstätten vorbeikomme, um Sie zu besuchen, dann würde ich mich freuen, wenn Sie mich einladen. Wenn Sie mir da eine Rückmeldung geben, hilft mir das zu wissen, was von mir erwartet wird.

**Corinna Ehret:** Es gibt ja das Sprichwort „Neue Besen kehren gut“. Was wird sich durch Sie in unseren Einrichtungen der Lebenshilfe bewegen?

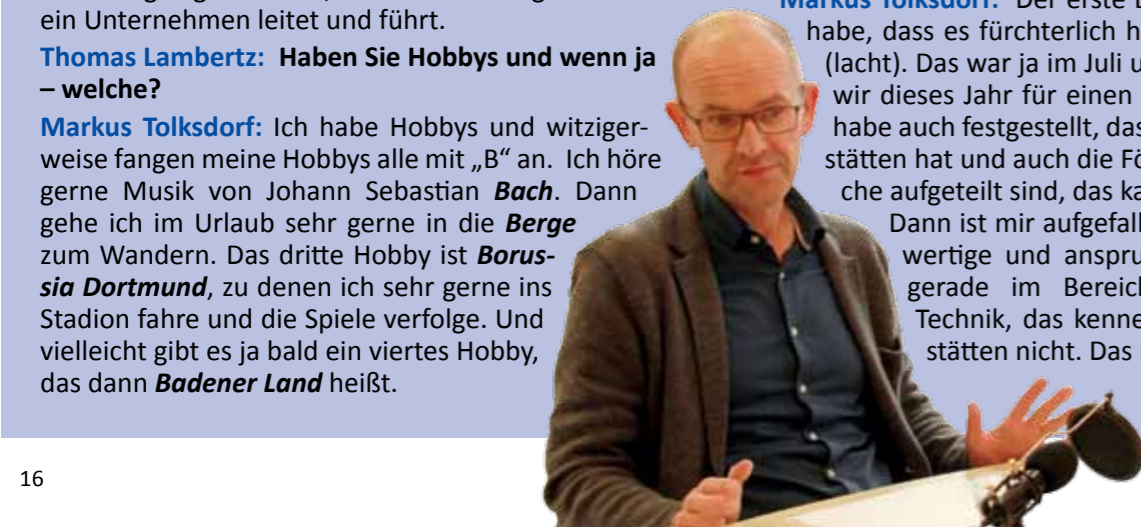
**Markus Tolksdorf:** Ich hoffe ja nicht, dass ich da, wo ich

auftrete, nur Staub aufwirble und mit dem Besen durch die Einrichtung renne (lacht). Nein, ich habe nicht den Anspruch, dass ich überall sagen muss, was gemacht werden muss. Dafür hat die Lebenshilfe gute Führungskräfte. Sie haben ja auch in den Werkstätten Betriebsstättenleiter und andere Leitungen, die entscheiden können und sollen. Meine Aufgabe in der Geschäftsführung ist es, die Führungskräfte zu unterstützen, dass sie entscheiden und handeln können. Wenn wir unsere Arbeit machen, dann können Sie Ihre Arbeit gut machen. Wenn Sie Probleme bei der Arbeit haben, dann stimmt was in der Leitung nicht. Ich laufe nicht durch die Lebenshilfe und weiß alles besser. Eine Schulleiterin in Ottersweier z.B. weiß doch viel besser, wie eine Schule zu leiten ist als ich. Aber ich kann Bürgermeistern was erzählen, wie wichtig so eine Schule ist und was wir dort für Unterstützung brauchen. Das wirkt sich wieder auf die Arbeit aus.

**Thomas Strack:** Wir hätten zum Schluss noch eine letzte Frage. Haben Sie noch etwas auf dem Herzen, was Sie loswerden wollen?

**Markus Tolksdorf:** Das ist eine schöne Frage. Mir ist es wichtig, ehrliche Rückmeldungen zu bekommen und auch von Ihnen Ihre Sorgen und Nöte und auch Ihre Besonderheiten kennenzulernen. Ich würde mir wünschen, dass Sie das Gespräch mit mir suchen, wenn etwas sein sollte. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir anfangs das Vertrauen schenken, der macht das schon gut. Im Laufe der Zeit hoffe ich dann, dass Sie sehen können, dass ich einen guten Job mache, was Ihnen vielleicht auch die Führungskräfte bestätigen werden. Es wäre also mein Wunsch, dass Sie mir dieses Vertrauen schenken.

Alexandra Walter



Corinna Ehret, Thomas Lambertz und Thomas Strack, alle drei Mitarbeiter/innen in unseren Bühler Werkstätten, haben sich ihre Fragen selbst ausgedacht und dieses Interview mit Markus Tolksdorf durchgeführt. Zu hören und zu sehen übrigens auch auf unserer Lebenshilfe-Homepage unter Aktuelles / News.



## Rückblick

### 26 Jubilare in Werkstatt Sinzheim



**26 Jubilare der Werkstatt Sinzheim, der CAP-Märkte Bühl, Sandweier und Steinbach sowie der Förder- und Betreuungsbereiche wurden für ihre langjährige Mitarbeit geehrt.**

Geschäftsführer Markus Tolksdorf begrüßte zusammen mit Vorstandsvorsitzendem Frank Breuninger alle Anwesenden. „Ich weiß von meinem eigenen Sohn, der in einer WfbM arbeitet, wie wichtig solch eine Ehrungsfeier ist und wie stolz Sie alle auf ihre Leistung sind und auch sein können.“ Tolksdorf, der 10 Jahre Erfahrung in der Eingliederungshilfe mitbringt, stellte sich selbst und seine berufliche Laufbahn kurz vor.

Auch Breuninger beglückwünschte die Jubilare und betonte, wie gern er immer zu diesen Ehrungsabenden komme und sich von dieser Freude und Spontaneität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anstecken lasse. „Sie sind etwas ganz Besonderes und Wertvolles!“

Markus Tolksdorf würdigte abwechselnd mit Frank Breuninger in einer persönlichen Laudatio die Arbeit sowie die besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse jedes Einzelnen und überreichte ihnen die Glückwünsche und Urkunden.

Die langjährigsten Mitarbeiter waren an diesem Abend Alexander Bürkel, Brigitte Dieterich und Monika Mast, die für unglaubliche 40 Jahre Werk-

statttätigkeit geehrt wurden. Beachtliche 35 Jahre Jubiläum feierten Oliver Rischert und Barbara Siebold, die stolz ihre Glückwünsche und die Urkunde entgegennahm und Klaus-Jörg Meier (nicht anwesend). Für 30 Jahre Treue zur WDL wurden Karin Bauknecht, Hans-Jürgen Pfeifer, Sabine Simeth, Jutta Velten und Stefan Wilhelm geehrt. Tilo Armbruster, Horst Grenner, Birgit Winter und Patrick Zerr (nicht anwesend) arbeiten seit stolzen 25 Jahren in den Werkstätten der Lebenshilfe. Über die Glückwünsche für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit freuten sich Michael Braun, Torsten Braun, Silke Friedmann, Anastasija Pigalewa, Andreas Seitrich und Michael Werner. Die Glückwünsche für 10 Jahre Treue gingen an Jessica Heidl, Maik Hochstuhl, David Richter (nicht anwesend), Stephan Michael Scholz und Benjamin Uhl (nicht anwesend).

Auch Axel Dietrich, Vorsitzender des Werkstatrates, gratulierte den Jubilaren im Namen aller Kollegen. „Ich hoffe auf viele weitere gemeinsame Jahre in unseren Werkstätten.“

Für die musikalische Umrahmung sorgten in bewährter Weise Konstantin und Wolfram Kölmel von der Sinzheimer Musikschule Kölmel.

Nach dem offiziellen Teil waren alle noch herzlich zu einem Umtrunk eingeladen.

Alexandra Walter

## Rückblick

### Ehrung langjähriger Mitarbeiter in Achern

**In einer stimmungsvollen Feierstunde in der Werkstätte der Lebenshilfe in Achern wurden langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre wertvolle Arbeit geehrt.**

Im Gegensatz zu Geschäftsführer Markus Tolksdorf sind die geehrten Werkstatt-Mitarbeiter alte Hasen in der Lebenshilfe. Seit zehn, zwanzig, dreißig, ja 35 Jahren sind sie Teil dieser lebhaften Wir-sind-Eins-Gemeinschaft.

Als Zeichen der Wertschätzung wurde ihnen nicht nur eine Urkunde überreicht, sondern jeder Einzelne mit einer ausführlichen Laudatio gewürdigt.

Markus Tolksdorf ging bei seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung der Arbeit für die Menschen ein. „Wo es keine Arbeit gibt, gibt es keine Würde“, zitierte er den Heiligen Franz von Assisi. „Wer arbeitet, schafft etwas, wird gebraucht, ist wichtig. Daher ist die Ehrung von Arbeitsjubilaren ein so wichtiges Fest und hat eine hohe Bedeutung“, so Tolksdorf.

Er dankte dem ganzen Werkstattteam mit Gerd Zeitvogel an der Spitze und den Gruppenleitern Roland Stortz, Martin Ludwig, Martin Karcher und Sonja Joretzky-Bäuerle. Diesem Dank schloss sich auch Brigitte Maier als Vertreterin der Angehörigen an. Thomas und Hedwig Burst von der gleichnamigen Gärtnerei in Obersasbach nutzten die Gelegenheit, eine Spende in Höhe von 700 Euro zu über-



reichen. „Seit dem Neubau 1994 geht der Erlös unserer Adventsausstellung mit Kaffee und Kuchen jedes Jahr an die Lebenshilfe“, sagte Thomas Burst. Die ganze Nachbarschaft würde dabei mit Kuchenspenden unterstützen. Markus Tolksdorf freute sich ganz besonders über diese allererste Spende, die er im Namen der Lebenshilfe entgegennehmen durfte.

Für ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum wurden zunächst Martin Lamm und Hanna Schütt geehrt. Die Ehrung der jungen Frau hatte Andreas Hemlein übernommen, denn er kennt Hanna seit 29 Jahren: „Damals habe ich dich in unseren Kindergarten übernommen.“

Für 20 Jahre Arbeit in der Werkstatt wurden Christoph Decker und Nicole Wilhelm geehrt. Diese Ehrung nahm der zweite Vorsitzende der Lebenshilfe, Reinhold Mesch vor. Humorvoll interviewte er die Geehrten und gestand, dass ihm die beschriebenen Arbeiten ziemlich kompliziert erschienen.

Seit einem viertel Jahrhundert arbeitet Christian Käshammer in der Werkstatt der Lebenshilfe, derzeit in der Montage IV. Ein Jahr nach seinem beruflichen Einstieg wurde die Werkstatt in Achern als Standort der WDL Nordschwarzwald eingerichtet.

Clemens Burst, der für drei Jahrzehnte Arbeitsleistung geehrt wurde, hatte seinen Berufsstart in der Werkstätte in Sinzheim ebenso wie seine Kollegen, die schon seit 35 Jahren dem Betrieb angehören: Elisabeth Armbruster, Carmen Bühler, Doris Fallert und Erwin Linderer. Sie nahmen diese Ehrung sichtbar gerührt und stolz entgegen.

Feierlich umrahmt wurde die Ehrung durch die Musikschule Achern unter der Leitung von Lehrerin Várkutine Császár Irén. Sie hatte die fünf Kinder der Familie Mleinik mitgebracht, die an verschiedenen Instrumenten gemeinsam musizierten.

Martina Fuß

## Rückblick

### Seit 50 Jahren in der Bühler Werkstatt



Foto: Michaela Gabriel

**Vier Arbeitsjubilare erfuhren von der Lebenshilfe Dank und Anerkennung.**

„Arbeit ist etwas ganz besonders Wichtiges“, sagte unser Geschäftsführer kürzlich in der Bühler Werkstätte. Er kam zum ersten Mal zu einer Ehrung in die Räume der Werkstatt Bühl, die rund 80 Menschen mit psychischen Erkrankungen aus der ganzen Region beschäftigt. So viele Jahre hier mitzuarbeiten verdienen Anerkennung, so Tolksdorf. Er gratulierte vier Jubilaren. Sie seien wertvolle Menschen und wertvolle Mitarbeiter mit besonderen Fertigkeiten. Die Angehörigen und Kollegen der Geehrten und ihre Gruppenleiter versammelten sich am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen.

Diana Heitzmann aus Kappelrodeck wurde für 20 Jahre Mitarbeit mit einem Geschenkkorb und einer Urkunde belohnt. Rainer Merk und Sebastian Herbach aus Ottersweier sowie Thomas Lambert aus Bühl arbeiten seit zehn Jahren in der Bühler Werkstätte.

Dank und Anerkennung sprach ihnen Markus Tolksdorf aus, Urkunden und Geschenke kamen von ihren Gruppenleitern. Die Feierstunde wurde musikalisch mitgestaltet von drei Querflötistinnen der Schule für Musik und Bildende Kunst der Stadt Bühl. Annika Ernst, Anna-Lena Lorenz und Elisa Heller spielten unter anderem flott und gekonnt den „Türkischen Marsch“ und bekamen viel Applaus. Vom Vorstand des Lebenshilfe-Vereins besuchte der zweite Vorsitzende Antonius Gerhard und seine Vorstandskollegin Hildegard Hörig die Feierstunde.

Michaela Gabriel



## Rückblick

### Virtuose Klänge für guten Zweck

Ein ganz besonderes Konzerterlebnis erwartete die Gäste in der Stiftskirche am Marktplatz in Baden-Baden.

Am 14. September 2019 fand ein Benefizkonzert des Quintetts der Philharmonie Baden-Baden mit Yasushi Ideue und Freunden zugunsten unserer Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern statt.

Der aus Japan stammende Konzertmeister Yasushi Ideue begann seinen Violinunterricht im Alter von 3 Jahren in der Suzuki-Schule von Schinji Yamamoto. Im Alter von 15 Jahren wurde er Preisträger eines bedeutenden japanischen Violinwettbewerbs. In Tokio studierte er bei Chikashi Tanaka und Gerhard Bosse, dem Konzertmeister des Leipziger Gewandhausorchesters. Nach Abschluss dieses Studiums ging er in die Freiburger Musikhochschule. Dort absolvierte er sein Konzertexamen „mit Auszeichnung“.

Beim „Internationalen Violinwettbewerb Ludwig Spohr“ wurde Yasushi Ideue mit einem Sonderpreis für die bes-



sondere, mal derb mit Nachdruck sowie mit folkloristischen Mitteln.

„Klangfarben, die man sehr selten mit so viel Feingefühl hört“ so Karin Heineke-Diez von der Presse begeistert „Virtuosität gebändigt mit unbändiger Spielfreude“.

In der Pause wurden die Gäste von unserem Café & Restaurant M10 am Marktplatz bewirtet.

Nach der Pause gesellte sich zu Mozarts berühmtem Klarinettenquintett Melanie Huber zu den Streichern und begeisterte mit ihrem warmen Klarinetten- und einem „lautmalerischen Klangregister“.

Das Konzert wurde durch die Unterstützung eines Sponsors, der nicht genannt werden möchte, ermöglicht. Der Eintritt war frei, unsere Lebenshilfe freute sich über zahlreiche Spenden.

Alexandra Walter



te Interpretation eines zeitgenössischen Werkes ausgezeichnet. Unmittelbar im Anschluss an sein Studium in Deutschland nahm er seine Tätigkeit als 1. Konzertmeister der Philharmonie Baden-Baden auf.

Yasushi spielte mit Leonidas Karamboulat (Violine), Ana Isabel Zambrano (Viola) und Heather Moseley (Violoncello) das „Kaiserquartett“ von Joseph Haydn so grandios, dass die Begeisterung in der Stiftskirche bis zum letzten Ton anhielt. Das Quartett balancierte ausgewogen zwischen dynamischen Schattierungen, einfühlsam und lieb-

## Aktuelles

### Rhythmus, Glöckchen und Harfenspiel in der FuB Bühl

Jeden Dienstag Morgen musizieren Jutta, Nicole, Sabine, Aleyna, Manuel und Michael aus der Förder- und Betreuungsgruppe gemeinsam mit Bärbel Anstett, Andrea Wühle und Elisabeth Wußler im Turnraum unserer Lebenshilfe in Bühl.

Mit Gitarrenbegleitung singen wir Lieder und zur CD-Musik führen wir Sitztänze aus. Mit Instrumenten aus dem Rhythmuswagen wird getrommelt und gerasselt und Triangeln, Becken, Klanghölzer und Glöckchen erklingen zu den Melodien und werden in vielfältiger Weise bewegt.



Auch Soundshapes, Boomwhakers und Klangstäbe des Orffschen Instrumentariums sind im Einsatz. Immer wieder werden auch klassische Instrumente (z.B. Cello usw.) ausprobiert.

Als Inklusionsprojekt mit der Heimschule Lender in Sasbach finden seit Jahren Gottesdienstbesuche statt, bei denen alle zusammen auch mitwirken, musizieren und Gebärden mit den Gymnasiasten ausführen. Beim jährlichen Compassionprojekt werden unter-

schiedliche Projekte besucht und oft sind Musicalproben im Angebot.

Seit einigen Jahren übt Michael gemeinsam mit Bärbel Anstett Veeharfe und hatte auch schon einige Auftritte mit diesem Instrument bei Feiern im Haus, in der Mooslandschule und in der Heimschule Lender.



Elisabeth Wußler





## Rückblick

Happy Birthday zum  
60. Geburtstag!



Es ist immer wieder schön für alle. Dieses Mal wurde unsere Elvira Manz 60 Jahre alt. Wir feierten mit ihr den runden Geburtstag ausgiebig in der Gruppe 2.

Rita Büttner



Hier in Kartung entgeht uns nichts! Jeder Geburtstag ist was Besonderes für uns. Sei es ein normaler oder ein runder Geburtstag. Hier werden die Feste gefeiert wie sie fallen. Sei es mit einem gemeinsamen Brunch hier in Kartung, mit einem gemeinsamen Mittagessen oder ein bei einem gruppenübergreifenden Kaffee trinken.



## Rückblick

### Gespräche mit Schafen, Enten und Eseln



Wir, die ganze Gruppe 2 der FuB Kartung, besuchten dieses Jahr das Tiergehege in Muggensturm. Dort konnten wir ausgiebig spazieren gehen, verschiedene Tiere besuchen und sie streicheln. Manche versuchten sogar, tiefgehende Gespräche mit ihnen zu führen. Bei einer gemütlichen Rast genossen wir Brezeln, Bananen und Apfelschorle.

Der angrenzende Spielplatz lud unsere Mitarbeiter zum Schaukeln, Klettern, Seilbahnfahren oder auch zum Ausruhen ein.

Mittags kehrten wir beim Italiener zum Essen ein, wo wir reichlich verwöhnt wurden. Das Essen war sehr lecker.

Gegen Nachmittag kamen wir nach diesem gelungenen Ausflug zufrieden wieder in Kartung an.

Rita Büttner





## Rückblick

### Dank für besonderes Engagement

#### Ausflug der Lebenshilfe-Ehrenamtlichen nach Straßburg



**125 ehrenamtlich tätige Menschen engagieren sich derzeit für unsere Lebenshilfe. Aus diesem Grund war es wieder einmal Zeit, mit einem schönen gemeinsamen Ausflug „Dankeschön“ zu sagen.**

Unser Geschäftsführer Markus Tolksdorf hieß die Teilnehmer im Bus ganz herzlich willkommen und stellte sich selbst kurz vor. Er bedankte sich bei Marion Emig für die Organisation des Ausfluges und begrüßte auch den scheidenden Geschäftsführer Harald Unser, der erstmals als neuer Ehrenamtlicher mit dabei war.

Er betonte in seiner Dankesrede den großen Wert, den jeder einzelne Ehrenamtliche für die Lebenshilfe bedeute. Sie seien Brückenbauer in die Gesellschaft und eine wichtige Unterstützung für die vielen hauptamtlichen Beschäftigten. Ohne diesen Beitrag wären viele Angebote und die vielfältigen Aufgaben der Lebenshilfe in dem Maß oft nicht umsetzbar.

Der Bus brachte die Gruppe nach Kehl,

wo Reiner Moschberger, Stadtführer und Historiker, zustieg und auf höchst interessante, kurzweilige und lebendige Art und Weise viel Hintergrundwissen zur deutsch-französischen Geschichte Kehls und Straßburgs, über die Europäische Union und über das gelebte Europa in diesen beiden Städten berichtete.

Auf der Rundfahrt lernten die Ehrenamtlichen einen ganz besonderen Teil Straßburgs kennen. Die Neustadt, UNESCO Welterbe, wurde nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1871 in nur etwas über 30 Jahren errichtet. Damit die Stadt ihren neuen Status als Hauptstadt erfüllen konnte, wurde sie radikal und monumental um ein Dreifaches erweitert. Das Stadtbild veränderte sich maßgeblich mit dem Bau des Kaiserpalastes, der Kaiser-Wilhelm-Universität sowie neuen Ministerien, der kaiserlichen Bibliothek und imposanten Gebäuden im neoklassizistischen Stil.

Dieser spannenden Stadtführung per

Bus folgte eine weitere per pedes. In der Altstadt und im Straßburger Münster lernten die Ehrenamtlichen ebenfalls viel über die Stadt an sich und das Liebfrauen-Münster mit der faszinierenden astronomischen Uhr kennen.

Den letzten Teil der Stadtführung bildete eine Schiffsrundfahrt, bei der man die mittelalterliche Stadt am Rhein mit ihrem „La Petite France“ und die Überreste der Befestigungsanlagen der Stadt entdecken konnte. Es ging entlang der Mauern der Commanderie Saint-Jean und schließlich in die bereits bekannte Neustadt.

Den Abschluss bei leckerem Flammkuchen verbrachten alle in einer gemütlichen Winstub in der Altstadt, wo Harald Unser nochmals über all die schönen Ausflüge der letzten Jahre Revue passieren ließ und gemeinsam mit allen ein Ständchen auf den Geburtstag von Markus Tolksdorf anstieß.

Alexandra Walter



## Rückblick

### Ein toller Tag in Speyer



#### Berufsbildungsbereich der Werkstatt Bühl genießt Ausflug in die Pfalz

**Am 2. Juli unternahm der BBB Bühl seinen diesjährigen Ausflug. In diesem Jahr ging es mit den Lebenshilfe-Fahrzeugen in die Dom-Stadt Speyer.**

Dort erkundeten wir die Unterwasserwelt im Sea-Life. Wir haben viel über das Leben von Fischen und Unterwassertieren gelernt. Sehr gut hat uns das Tunnelaquarium gefallen, wo die Fische und Haie über uns schwammen. Am Ende konnten wir sogar Seesterne berühren und streicheln. Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns auf den Weg in die Speyerer Innenstadt. Dort besichtigten wir den Dom und die dortige Krypta. Danach waren wir alle sehr hungrig und stärkten uns im Biergarten des griechischen Restaurants Domnapf.

Anschließend schlenderten wir durch die Fußgängerzone und genossen das Speyerer Flair und das schöne Wetter, wo uns schon die nächste Eisdiele lockte. Dort genossen alle einen leckeren Eisbecher.

Mit vielen schönen Erlebnissen im Gepäck traten wir die Heimreise an.

Ein herzliches Dankeschön für die großzügige Spende, die uns diesen tollen Tag ermöglichte.

M. Graf, C. Ehret, J. Heffner, J. Seifried



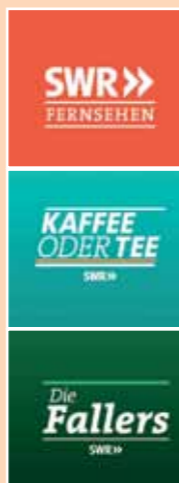


### Auf den Spuren von Funk und Fernsehen



Nach diesem sehr ausführlichen und spannenden Vortrag konnten wir die Fernsehstudios besichtigen. In zwei Gruppen durften wir die Innenräume inspizieren. Wir waren im Wohnzimmer der „Fallers“, in den Studios von „Kaffee oder Tee“ (wo schon die Vorbereitungen für die Live-Sendung am Nachmittag liefen), oder konnten in der Requisitenkammer stöbern, wo wir Gegenstände aus einer Folge von Tatort entdeckten. Ein großes „Ahh und Ohh“ ertönte in der hauseigenen Werkstatt, wo viele Dekorationsgegenstände selbst produziert werden. Da müssen große Künstler am Werk gewesen sein. Unglaublich, was man aus Styropor und Farbe alles herstellen kann. Von übergroßen Insekten, verschiedenen antiken Statuen bis zu einer mannsgroßen Karotte war alles zu entdecken. Unsere Gruppe kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Natürlich machen so viele neue Eindrücke auch hungrig und so gingen wir anschließend zum naheliegenden Restaurant „Molkenkur“ zum Mittagessen. Nach einem gemütlichen Beisammensein kehrten wir bald wieder zurück Richtung Werkstatt. Wir bedanken uns nochmal bei dem SWR-Team für diesen spannenden Tag und die tolle Betreuung - ebenso dafür, dass wir dank einer Spende den Ausflug so erfüllt gestalten konnten!

Norbert Steuer



An einem schönen Sommertag im Juni besichtigte unser Arbeitsbereich 1 der Werkstätte Bühl die Studios des Südwestrundfunks. Nach einem gemeinsamen Frühstück bei Peters gute Backstube am Leopolds-Platz fuhren wir mit dem Bus direkt zu den Studios. Wir wurden am Eingang des beeindruckenden weitläufigen Areals sehr freundlich begrüßt und durften den großen Fernsehgarten bewundern. In der schönen Jahreszeit werden von hier viele Live-Shows gesendet. Wir erfuhren von zwei sehr netten Damen so einiges über die Geschichte von Radio und Fernsehen bei uns im Südwesten. Erstaunlich wie alles entstanden ist, und wie viel andere Rundfunkanstalten in Deutschland zusammenarbeiten, um uns ein schönes und abwechslungsreiches Fernseh- und Radioprogramm zu bieten.



### Wenn Engelein reisen...



Am 18.09.2019 ließ der gesamte Arbeitsbereich 2 der Werkstätte Bühl den Hammer fallen und begab sich auf den wohlverdienten Ausflug. Die Sonne schien, es war ein wunderschöner lauer Herbsttag. Mit 28 Personen machte sich der Tross nach einem Frühstück bei „Peter's gute Backstube“ in Bühl im Konvoi mit vier Fahrzeugen auf den Weg zum „Unimog-Museum“ nach Gaggenau.

**Das Thema der aktuellen Sonder-Ausstellung des Museums war: „Der Unimog als Baumeister“**

Der Unimog ist eine lebende Legende und im wahrsten Sinne des Wortes unsterblich. Seine Langlebigkeit und seine Einsatzvielfalt sind sein Markenzeichen. Unsere Museumsführerin und Unimog-Expertin nahm uns mit auf eine spannende Zeitreise durch die Geschichte des Unimog in der Bauwirtschaft und zeigte uns Unimog-Arbeitsmaschinen aus sieben Jahrzehnten. Darunter waren einige äußerst seltene Exponate wie ein Unikran des Herstellers Donges mit einem Unimog-S als Zugmaschine, eine selbstaufnehmende Straßenkehrmaschine auf der Grundlage eines Unimog 411 sowie ein Spezialfahrzeug zur Salzgewinnung im Bergbau, das über 40 Jahre unter Tage im Einsatz war. Im Anschluss an die Führung durfte jeder mit einem Museumserlebnis der besonderen Art im Aussen-Parcour einmal selbst miterleben was so ein Unimog alles kann. Ein höchst elementares Offroad-Er-

lebnis erwartete uns. 100% Steigung, 70% Gefälle und 20 Grad Schräglage. Wir fuhren mit im Unimog, erfuhren Faszination im wahrsten Sinne des Wortes. Im Museum sieht man die Fahrzeuge von allen Seiten, doch das ist nur das halbe Vergnügen. Wirklich großartig ist das Erlebnis, in diesem Fahrzeug zu sitzen und den Motor zu spüren. Doch ein bisschen Mut gehörte schon dazu. Nach diesem Abenteuer machten wir uns nach einem gut durchgeschüttelten Gruppenfoto auf den Weg zum - aus dem TV bekannten - Waldhotel Forellenhof nach Baden-Baden. Wir wurden von der Gastwirtfamilie Vetter auf's Herzlichste und wie Könige empfangen. Ein feines Menü an einer festlich gedeckten Tafel erwartete uns und selbst ein Gruß aus der Küche war für alle da. Das rundete den Ausflug auf's Vorzüglichste ab. So traten wir gut gestärkt, mit neuen Impressionen, Sonne im Herzen und schönen Gedanken, die Heimreise an und alle waren begeistert über diesen tollen und gelungenen Ausflug. Wir bedanken uns bei den großzügigen Spendern, die uns durch die Aufstockung des Ausflugsbudgets dieses einmalige Erlebnis ermöglicht haben. Ein großer Dank geht auch an Marco Zink und Arno Geiges, die uns als Fahrer und Ausflugsbetreuer tatkräftig unterstützt haben.

Birgit Dörfer & Wilfried Karcher





### Heilsamer und entspannter Ausflug in die Salina



**SALINA-TOTES-MEER-SALZ-GROTTE**  
Zur Stärkung des Immunsystems, zur Tiefenentspannung, nach grippalen Infekten und zur Steigerung der körperlichen und geistigen Regeneration. Außerdem unterstützende Heilwirkung bei Heuschnupfen, Neurodermitis oder Allergien.

Start des Jahresausflugs unserer Näherei war ein gemeinsames Frühstück mit Brezeln und Kaffee in der Werkstatt in Sinzheim. Frisch gestärkt fuhr wir mit den Autos nach Baden-Baden in die Salina Meersalzgrotte.

Dort konnten wir die heilsame und gesunde Wirkung des Meersalzes genießen. Mit kleinen Yogaübungen und Kurzgeschichten ging die Zeit schnell vorbei. Schließlich spazierten wir gemeinsam zum Amadeus, wo wir uns das Mittagessen schmecken ließen. Natürlich durfte das Eis zum Abschluß nicht fehlen. Gut gelaunt und sehr entspannt ging es dann wieder zurück zur Werkstatt.

Monika Hils



### „Strike“ im Bowlingcenter Baden-Baden

## BOWLINGCENTER BADEN-BADEN



Nach mehreren Terminverschiebungen war es endlich im Juli soweit. Mit zwei Lebenshilfe-Bussen fuhr wir in den Bühler Stadtgarten, wo wir uns bei der benachbarten Peters gute Backstube unser Vesper holten. In der schönen Kulisse des Parks verbrachten wir einen wundervollen Sommermorgen.

Ziel für die Mittagspause war der Hopfenschlingel in Rastatt. Hier konnte sich jeder aus der riesigen Speisekarte sein Lieblingsessen aussuchen und in der gemütlichen, rustikalen Umgebung genießen.

Höhepunkt des Tages war jedoch das Bowlingcenter Baden-Baden. Nach den leckeren Schlemmereien konnten wir es nun kaum erwarten, uns auch sportlich zu betätigen.

Hier wurde alles andere als eine „ruhige Kugel“ geschoben, denn ständig klang es von einer der Bahnen „Strike“ oder „Spare“. Und so hatten wir noch lange viel von diesem erlebnisreichen Tag zu erzählen.

Olaf Merkel





## INTEGRA Montagegruppe entdeckt Kunst des Bierbrauens



Anfang November machte sich auch unsere INTEGRAMA Montagegruppe auf zu ihrem Jahresausflug. Ziel war die Familienbrauerei Bauhöfer in Ulm/Renchen, für die ja auch unsere Werkstatt in Achern die Sixpacks verpackt.

Empfangen wurden wir von Alex Wiedemer, der uns fachmännisch durch die Brauerei führte.

Nach einem erfrischenden Bier und knusprigen Brezeln gingen wir auf Erkundungstour durch die Brauerei. Auf alle Fragen hatte Alex Wiedemer stets eine sachkundige Antwort parat.

Nach der Führung freuten wir uns schon auf die Brauereigaststätte direkt nebenan, wo wir unseren Hunger stillen konnten.

Es war ein spannender und genussvoller Ausflug.

Bernd Nowak



## Wir schauen hinter die Kulissen



Das HW-Team von Sonja Joretzki-Bäuerle und die Montage-Gruppe von Martin Ludwig traten mit Begleitperson Renate Schenk ihren diesjährigen Ausflug im Oktober bei wunderschönem Herbstwetter an. Ziel war eine Führung durch Peter's gute Backstube in Bühl. Zunächst stärkte sich die Gruppe bei einem gemeinsamen Frühstück in der Grillhütte bei Eisental, bevor es dann zur Bäckereibesichtigung ging.

Hier durften wir hinter die Kulissen der Bäckerei schauen. Um 11:00 Uhr wurden wir vom Büro Team, Geschäftsführer Bruno Ketterer und dem Hygienebeauftragten Tobias Gegenbach aufs Herzlichste begrüßt. Gemäß Hygienestandard für eine Besichtigung wurde jede/r Teilnehmer/in eingekleidet.

Bruno Ketterer vermittelte uns, dass sich technische Produktion und Handwerkskunst nicht ausschließen müssen. Dass Brot, Brötchen sowie süßes und herzhaftes Gebäck lebendige Lebensmittel sind, zog sich während der ganzen Führung, wie ein roter Faden durch.

Beherrscht griff Ketterer immer wieder in verschiedene große Behälter oder Backbleche. So lernten wir unterschiedliche Teige kennen, die mit wenig Triebmittel aber mit viel Zeit aufgehen dürfen. Ein bekömmliches Brot braucht eben Zeit, was wir im Ruheraum sogar bestaunen und riechen durften. Genauso wie das leckere weihnachtliche Gebäck.

Bevor wir einen Abstecher in den Konditor- und Snackbereich machten, warfen wir noch einen Blick in die riesigen Öfen, wo gerade Brot, Brötchen und Baguettes backten. Zwischendurch lernten wir die Unterschiede zwischen den verschiedenen Getreidearten kennen. Durch das Lager ging es direkt in den Snackbereich, wo der leckere Salat in Becher geschichtet wurde. Dabei erklärte uns Bruno Ketterer, dass die Becher nicht aus Plastik, sondern aus Stärke hergestellt werden und damit recyclebar sind. Die Deckel hierfür werden in der Werkstatt in



... das Gute liegt so nah!

Bühl von unseren Mitarbeitern/innen mit dem Bäckerei-Logo beklebt.

Bei der gesamten Führung ließ Ketterer keine einzige Teilnehmer-Frage über das Bäckerhandwerk offen.

Zum Abschluss bekam jede/r Teilnehmer/in eine Jutetasche voll bepackt mit feinen Kostproben aus Peter's gute Backstube mit nach Hause. Sehr kurzweilig und interessant und von Bruno Ketterer sehr engagiert vorgetragen war diese einstündige Führung. Vielen Dank dafür!!!

Nach diesem Erlebnis gingen wir zum Mittagessen ins Gasthaus „zur Traube“ in Haft. Hier erwartete uns ein feines Drei-Gänge-Menü mit Kürbiscremesuppe, Schweinelendchen, Kalbsbraten und Champignons mit Pommes Frites, Kroketten und hausgemachten Spätzle sowie Dessert zur freien Auswahl.

Gestärkt besichtigten wir noch die herrliche Tier- und Pflanzenwelt am idyllischen Laufbach, bevor wir uns dann wieder auf den Heimweg machten.

Mit zahlreichen, begeisterten Eindrücken über den Tag, waren sich alle einig:

„Man muss nicht in die weite Welt reisen, wenn das Gute so nah liegt.“

Sonja Joretzki-Bäuerle





### BIA Partner spendet an Lebenshilfe



**D**ie LDB-Gruppe war 2012 der erste „Betrieblich integrierte Außenarbeitsplatz“ der Lebenshilfe-Werkstätten.

Der „BIA“, wie er kurz genannt wird, begann als Pilotprojekt. Zwischenzeitlich arbeiten drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Lebenshilfe bei LDB in der Lagerlogistik.

Als im Juli 2019 die Eröffnung des neuen Logistikzentrums in Rastatt mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wurde, entschloss sich das Geschäftsführer-Ehepaar Manuela und Torsten Fellmoser, die Bewirtung vor Ort zu bepreisen und die Einnahmen aus dem Event an unsere Lebenshilfe-Werkstätten zu spenden. Am 04. September 2019 wurde der symbolische Spendenscheck überreicht.

Zur Spendenübergabe bei LDB kamen Andreas Hemlein und unser Qualifizierungstrainer und Jobcoach Stefan Kopf zu LDB nach Bühl-Vimbuch. An diesem Standort arbeiten die drei Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Spendenübergabe war eine schöne Gelegenheit, alle Beteiligten der Kooperation an einen Tisch zu holen und sich über die vergangenen Jahre auszutauschen.

Die Kooperation besteht seit 2012, Jutta Fischer war die erste Mitarbeiterin bei LDB. „Es ist Teil unseres Reha-Auftrags, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderung ein zukunftsorientiertes Arbeitsangebot und die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Entwicklung zu bieten. Unser Anliegen ist es, die Eigeninitiative und fachliche Kompetenz jedes Beschäftigten zu fördern“, erklärte Andreas Hemlein die Beweggründe. „Für viele Werkstatt-Mitarbeiter ist es ein lang gehegter Wunsch, einmal außerhalb des geschützten Bereichs zu arbeiten und sich in einem Arbeitsumfeld außerhalb der Werkstatt zu bewähren“, ergänzte Stefan Kopf die Mitarbeiter-Perspektive.

Ausschlaggebend für den BIA-Erfolg ist die sorgfältige Vorbereitung. Die Bereitschaft neue Wege



gehen zu wollen, ist für den Mitarbeiter und die Kollegen in den Betrieben sehr wichtig, um beidseitige Zufriedenheit erreichen zu können. „Der Sprung aus der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist schwer. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir auf solche Unternehmer wie Sie treffen, bei denen einerseits die soziale Einstellung zur Integration vorhanden ist und andererseits auch das Engagement auftrags- und personalmäßig möglich ist“, so Andreas Hemlein.

Die LDB-Gruppe, bestehend aus der LDB GmbH und der internationalen Spedition LDB Transport GmbH, bietet maßgeschneiderte logistische Dienstleistungen an. Von Kleinteilen, über Palettenware bis hin zum Gefahrgut lagert, kommissioniert, verpackt und versendet LDB per Straßen-, See- oder Luftverkehr.

In einem der Fachbereiche der Lagerlogistik findet fast ausschließlich Handarbeit statt, so z. B. beim Bestücken von Thekenaufstellern, hochwertigen Displays oder Verpacken von Artikeln als Montage-Set oder Vorteilspack im Bereich Contract Packaging. „Wir erleben unsere Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als sehr engagiert und achten selbstverständlich darauf, dass die Kooperation für alle Beteiligten positiv verläuft und es auf keiner Seite zu einer Überforderung kommt. Das erreichen wir durch eine stets gute Vorbereitung der einzelnen Projekte und durch einen permanenten, intensiven Austausch. Die Kooperation macht einfach Freude“, berichtete Manuela Fellmoser, LDB-Geschäftsführerin und verantwortlich für den Personalbereich, über den Arbeitsalltag. „Auch auf persönlicher Ebene passt alles. Frau Fischer, Frau Grenner und Herr Hodapp sind Teil unseres Teams. Sogar in Bezug auf das Thema Fußball sind wir uns einig“, ergänzte Torsten Fellmoser, LDB-Geschäftsführer, mit einem Augenzwinkern.

### Sportliche Spende an die Lebenshilfe



**G**roß war die Freude bei der Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl - Achern, als das Unternehmen RelaxZone&MoveZone aus Eisental ihre Spende in Höhe von 800 € übergaben.

Bei RelaxZone handelt es sich um ein Haus der Entspannung mit Yoga, Stretching und Massage. Ein Ort der Begegnung, Wahrnehmung und Bewegung. Das MoveZone ist ein Trainingszentrum zur Förderung der natürlichen Bewegung durch Functional Movement.

Die RelaxZone&MoveZone hatten verschiedene Events, wie z.B. einen Charity-Brunch im Relaxgarten, einen Yoga-Kurs, einen Meditationsabend und Trainingsworkshops veranstaltet, bei denen die Teilnehmer statt einem Kostenbeitrag eine Spende an die Lebenshilfe geleistet hatten. Deshalb ein Dankeschön an alle Teilnehmer und Spender!

Die Verbindung zu RelaxZone&MoveZone entstand durch das interne Gesundheitsmanagement der Lebenshilfe für Angestellte unter der Leitung von Susanne Hasel, wo bereits gemeinsame Kurse durchgeführt wurden und weitere in Planung sind.

Nadine Bühler, Yogalehrerin und Gründerin von RelaxZone & MoveZone Eisental, Raphael Kiemann, Trainer und Gründer MoveZone & RelaxZone Eisental und Nicole Zimmer, Yogalehrerin und Physiotherapeutin bei RelaxZone erhielten bei einer Führung durch Betriebsstättenleiter Michael Lorenz durch die Lebenshilfe-Werkstätte in Sinzheim einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsangebote von der Montage über die Verpackung, Konfektionierung, Näherei bis zur Schreinerei.

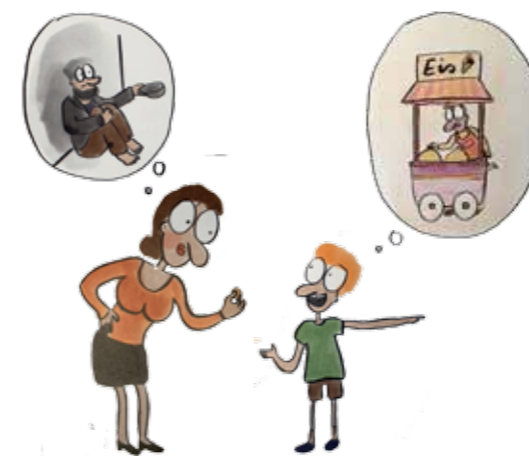
„Es war so schön bei euch und Danke für Eure Arbeit! Es war faszinierend einen Einblick zu bekommen und zu sehen und zu spüren, was bei euch alles passiert“ so Nadine Bühler begeistert.

Andreas Hemlein (Mitglied der Geschäftsführung der Lebenshilfe) und Hasel bedankten sich herzlich für dieses soziale Engagement und versprochen, sie demnächst in das neue Wohnhaus in Sinzheim einzuladen, für das die Spende eingesetzt werden soll.

Alexandra Walter

### Leicht und Lustig - Witze in leichter Sprache

...von der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit Dr. Eckart von Hirschhausen



**Heini fragt seine Mama:**

Hast Du einen Euro für mich?  
Ich möchte das Geld einem alten Mann geben.

**Sagt die Mama:**

Das ist aber lieb.  
Ich gebe Dir gerne das Geld.  
Wo ist denn der Mann?

**Sagt Heini:**

Er steht draußen und verkauft Eis.





### Änderungen bei der Grundsicherung ab 2020

Gemäß den gesetzlichen Grundlagen erhöhen sich ab 1. Januar 2020 die Regelsätze bei der Grundsicherung auf folgende Beträge:

Regelbedarfsstufe	Bezieher	Betrag
1	alleinstehend/alleinerziehend	432 Euro
1	Paare je Partner/Bedarfsgemeinschaften	389 Euro
2	erwachsene Behinderte in stationären Einrichtungen	345 Euro
3	nicht-erwerbstätige Erwachsene unter 25 Jahren im Haushalt der Eltern	345 Euro
4	Jugendliche von 14 bis unter 17 Jahren	328 Euro
5	Kinder von 6 bis unter 13 Jahren	308 Euro
6	Kinder von 0 bis 5 Jahren	250 Euro

### Wohngeldreform 2020

Ab dem 1. Januar nächsten Jahres wird es mehr Wohngeld geben. Mit der Wohngeldreform 2020 entlastet die Bundesregierung Haushalte mit geringem Einkommen stärker bei den Wohnkosten.

Dem Entwurf des Wohngeldstärkungsgesetzes haben der Deutsche Bundestag und der Bundesrat zugestimmt.

#### Hier die wichtigsten Änderungen:

- Generelle Anhebung des Wohngeldes um ca. 30 %
- Anhebung der anrechenbaren Höchstbeträge für Miete und Belastung.
- Anpassung der Mietstufen an die Entwicklung des Wohnungsmarktes und Einführung der Mietstufe 7 für besonders teure Gegenden.
- Verbesserung der Arbeitsanreize – zusätzliches Einkommen soll das Wohngeld weniger stark reduzieren als bisher.
- Regelmäßige Anpassung des Wohngeldes an die Mietpreis- und Einkommensentwicklung alle zwei Jahre.

### Erhöhung des Ausbildungsgeldes

Bisher wurden im Eingangsverfahren sowie im ersten Jahr des Berufsbildungsbereichs 67 Euro und im zweiten Jahr 80 Euro monatlich für das Ausbildungsgeld gezahlt.

Seit August 2019 ist das Ausbildungsgeld deutlich auf monatlich 117 Euro angestiegen. Diese Summe ist jetzt einheitlich für die gesamte Dauer von Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich.

Ab August 2020 erhöht sich nach § 125 SGB III das Ausbildungsgeld um weitere 2 Euro auf 119 Euro monatlich.

Für die Gewährung dieser Leistung ist in der Regel die Bundesagentur für Arbeit zuständig.



### Neue Regelung für das Mittagessen in der Werkstatt

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) bewirkt, dass ab Januar 2020 die Eingliederungshilfe nicht mehr im SGB XII sondern zukünftig im SGB IX geregelt ist. Das beinhaltet auch eine Trennung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe von den existenzsichernden Leistungen zum Lebensunterhalt.

**Eine der Folgen ist ab Januar 2020 eine notwendige Neuregelung für das Mittagessen in der WfbM.**

Das Mittagessen wurde bisher über die Eingliederungshilfe finanziert. Es wurde in der Folge bei der Grundsicherung abgezogen oder Bezieher von Erwerbsminderungsrenten oder höherem Einkommen mussten einen Kostenbeitrag leisten. Da das Mittagessen zukünftig als Leistung zum Lebensunterhalt zählt und nicht mehr von der Eingliederungshilfe gezahlt werden kann, muss es durch die Einrichtung (bei uns also die WDL) den Betroffenen in Rechnung gestellt werden, wenn sie mitessen.

Das bedeutet für **Rentenbezieher**, dass einerseits der bisherige Kostenbeitrag wegfällt, andererseits aber ein Betrag für die Mahlzeiten erbracht werden muss.

Für **Grundsicherungs-Empfänger** bedeutet dies, dass sie

## Sozialrechtliche und -politische Informationen

zukünftig ebenfalls der Werkstatt gegenüber eine Zahlung für das Mittagessen leisten müssen. Zum Ausgleich dafür erhalten sie aber bei ihrer Grundsicherung einen **Mehrbedarf** bewilligt (§ 42b Absatz 2 SGB XII).

Ab 01.01.2020 beträgt dieser Mehrbedarf 3,40 Euro pro Essen. Bei einer 5-Tage-Arbeitswoche und durchschnittlich 19 Arbeitstagen pro Monat beläuft sich der Mehrbedarf damit auf 64,60 Euro pro Monat. Die Höhe des Betrags wird jährlich angepasst.

Dieser Mehrbedarf muss grundsätzlich beim Sachbearbeiter der Grundsicherung beantragt werden.

Seitens der WDL werden die Betroffenen in einem gesonderten Brief über die Abrechnungsmöglichkeiten informiert.

#### Praxishinweis!

Bei der Umstellung gehen die jeweiligen Stadt- oder Landkreise unterschiedlich vor. Hierzu haben die Betroffenen bereits auch schon entsprechende Schreiben erhalten.

Um sicher zu gehen, dass der Mehrbedarf auch tatsächlich berücksichtigt wurde, ist es sinnvoll, im Bescheid für die Grundsicherungsleistungen für Januar 2020 im Berechnungsbogen nachzuschauen, ob er dort aufgeführt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, müssten sich die Betroffenen schnellstmöglich mit ihrem Sachbearbeiter beim Landratsamt/Stadt in Verbindung setzen.

### Angehörigen-Entlastungs-Gesetz

Bundestag und Bundesrat haben im November 2019 ein wichtiges Gesetz verabschiedet. Es entlastet Angehörige finanziell und enthält behindertenpolitische Neuregelungen.

Folgende Regelungen sind hier von besonderer Bedeutung:

#### Finanzielle Entlastung von Angehörigen

Bisher mussten sich Eltern erwachsener Menschen mit Behinderung mit einem Betrag von 34,44 Euro im Monat an den Eingliederungshilfeleistungen ihres Kindes beteiligen. **Dieser Unterhaltsbeitrag wird zum 1. Januar 2020 vollständig gestrichen.** Zugleich werden Eltern zum Jahreswechsel von Zuzahlungen bei der Hilfe zur Pflege und der

Hilfe zum Lebensunterhalt befreit, wenn ihr jeweiliges Jahreseinkommen unter 100.000 Euro liegt.

Eine solche Regelung gab es bisher nur für die Grundsicherung. Liegt das Jahreseinkommen der Eltern eines volljährigen Menschen mit Behinderung jeweils darüber, ist für diese Leistungen – wie bisher – ein geringer Unterhaltsbeitrag von 26,49 Euro bzw. 34,44 Euro monatlich zu zahlen.

#### Grundsicherung während beruflicher Bildung

Das Gesetz enthält zudem die wichtige Klarstellung, dass Menschen mit Behinderung im **Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich** einer Werkstatt oder bei einem anderen Leistungsanbieter und während sie ein Budget für Ausbildung in Anspruch nehmen, auch einen **Anspruch auf Grundsicherung** haben.

Hintergrund dieser Neuregelung ist die strittige Frage, ob während des Berufsbildungsbereichs ein Anspruch auf Grundsicherung besteht. Die zuständigen Behörden hatten dies in der Vergangenheit verneint. Zahlreiche Klagen dagegen waren erfolgreich. Der Gesetzgeber hat deshalb nun klargestellt, dass ein Anspruch auf Grundsicherung besteht.



### Randnotiz zum BTHG (Bundesteilhabegesetz) zur Kostenbeteiligung bei Eingliederungshilfe

Nicht nur die Angehörigen werden ab 01.01.2020 entlastet. Die neuen Regelungen des BTHG bringen auch für die Bezieher von Eingliederungshilfe veränderte Freigrenzen beim Einkommen und Vermögen.

Leistungen der Eingliederungshilfe sind nach wie vor **abhängig von Einkommen und Vermögen**. Allerdings hat sich die Kostenbeteiligung durch das BTHG zum 1. Januar 2020 erheblich verändert. Insbesondere ist die Einkommensbe-



teilung neu geregelt und ein **deutlich höherer Vermögensfreibetrag** eingeführt worden.

Die Heranziehung von Einkommen und Vermögen unterscheidet sich auch immer noch je nach der Art der Eingliederungshilfeleistung.

Das Einkommen und Vermögen der jeweiligen Partner wird aber nicht mehr berücksichtigt. Damit kommt es jetzt **nur noch auf das Einkommen und Vermögen des Menschen mit Behinderung** an.



### Einkommen

Ein Einkommensbeitrag wird dann gefordert, wenn das Einkommen der leistungsberechtigten volljährigen Person einen nach gesetzlich festgelegten Kriterien ermittelten Einkommensfreibetrag überschreitet.

Der Freibetrag wird anhand des Durchschnittsentgelts der gesetzlichen Rentenversicherung ermittelt (im Jahr 2020: 38.220 Euro). Je nach Einkommensart (z.B. Rente oder Lohn) liegt der Einkommensfreibetrag bei 85 %, 75 % oder 60 % dieser jährlichen Bezugsgröße.

Die Höhe des Einkommensfreibetrags hängt zudem noch davon ab, ob die leistungsberechtigte Person in einer Partnerschaft lebt und/oder unterhaltsberechtignte Kinder hat. Das den Freibetrag übersteigende Einkommen ist die Grundlage für die Berechnung des Beitrags. Der monatliche Beitrag beträgt 2 % dieses übersteigenden Einkommens.

### Vermögen

Der bisherige Vermögensfreibetrag ist durch das BTHG deutlich erhöht worden und beträgt nun 150 % des Durchschnittsentgelts der gesetzlichen Rentenversicherung. Im Jahr 2020 sind dies **57.330 Euro**. Partnervermögen bleibt vollständig unberücksichtigt, darf also nicht herangezogen werden.

Dieser Vermögensfreibetrag gilt nur für Leistungen der Eingliederungshilfe.

Für Leistungen nach dem SGB XII wie Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe zur Pflege beträgt der Vermögensfreibetrag nach wie vor **5.000 Euro**.

Sabine Jacobs

Diese Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.

Ihre Ansprechpartnerin für die sozialrechtlichen Informationen erreichen Sie wie folgt:

Sabine Jacobs  
0151/ 12576234  
s.jacobs@lebenshilfe-bba.de



## Aktuelles

### Veränderungen im Werkstatttrat

Da sich im Werkstattratsgremium seit unseren Wahlen und der letzten Information in der WDL-Info 1/2018 einiges verändert hat, möchten wir Sie heute über den aktuellen Stand informieren:

Nicole Bechthold ist aus dem Werkstatttrat ausgeschieden, da sie auf einen betrieblich integrierten Außenarbeitsplatz (BIA) im CAP-Markt Sandweier gewechselt hat.

Hans-Dieter Schröder (Werkstatt Bühl) ist aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten.

Waltraud Northemann übernimmt die Aufgaben als Vertrauensperson von Gudrun Bihlmaier, quasi als Bindeglied zwischen Werkstattleitung und dem Werkstatttrat.

Der Rat beschäftigte sich in der letzten Zeit hauptsächlich mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Dabei geht es um Mitbestimmung und Mitwirkung bei bestimmten Punkten. Zum Beispiel bei der Verpflegung, Gestaltung von Festen und einigem mehr.

Axel Dietrich



**Roberto di Bono**  
Werkstatttrat Sinzheim



**Rainer Decker**  
Werkstatttrat Bühler Werkstätten



**Axel Dietrich**  
Werkstatttrat Sinzheim  
Vorsitzender



**Hans-Joachim Eschbach**  
Werkstatttrat  
Bühler Werkstätten



**Hans-Peter Fallert**  
Werkstatttrat CAP-Markt  
Schriftführer



**Christian Käshammer**  
Werkstatttrat Achern  
stellvertr. Vorsitzender



**Manuel Meier**  
Werkstatttrat Achern



**Sabrina Burst**  
Frauenbeauftragte  
Werkstatt Achern



**Bettina Pfeifle**  
Vertretung Frauenbeauftragte  
Werkstatt Sinzheim



**Waltraud Northemann**  
Vertrauensperson  
für Frauenbeauftragte



**Andreas Nickolaus**  
Vertrauensperson  
Werkstatt Sinzheim



**Renate Schenk**  
Vertrauensperson WR  
und Frauenbeauftragte



**Norbert Steuer**  
Vertrauensperson  
Bühler Werkstätten

### Kontakt Daten Angehörigen- und Betreuerbeirat (AuBB)

Da immer wieder Anfragen bezüglich Ansprechpartner im Angehörigen- und Betreuerbeirat auftauchen, greifen wir das Thema in dieser WDL-Info nochmals auf und führen unten stehend alle Mitglieder des aktuellen AuBB mit Telefonnummern auf.

Der AuBB setzt sich zusammen aus Angehörigen und Betreuern der Werkstätten Sinzheim und Achern. Nach dem Wechsel von Mitarbeitern aus dem BBB in den Arbeitsbereich können auch deren Angehörige und Betreuer in den AuBB gewählt werden.

#### Kontakt Daten AuBB Sinzheim:

Edelmann Ilona,	Tel. 07223 9539822
Ibach Hans-Jörg,	Tel. 07223 74179
Knoben Heidrun,	Tel. 07221 988066
Kremer Eleonore,	Tel. 07223 74692
Theele Cornelia-Lyanne,	Tel. 07223 6234
Wirth Beate,	Tel. 07221 52058

#### Kontakt Daten AuBB Achern:

Burst Josef,	Tel 07227 1096
Ehrmann Anette,	Tel. 07841 699357
Kropp Rosa,	Tel. 07841 9160
Maier Brigitte,	Tel. 07841 5405
Schütt Veronika,	Tel. 07843 1396



## Personelle Infos

### Herzlich willkommen im Berufsbildungsbereich



Am Montag den 02.09.19 begrüßten wir wieder einmal die neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Berufsbildungsbereichs in Sinzheim.

Der Tag begann mit einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück, wo sich alle am Büffet bedienen konnten. Im Anschluss daran schauten wir unseren ausführlichen Lebenshilfe-Film und sogar den brandneuen Produktionsfilm der Werkstätten an. Dann konnten alle ihre Spinde begutachten, um ihre Jacken und Taschen zu verstauen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Speisesaal ging es mit der Besichtigung der Werkstatt weiter.

Bei der Führung durch die gesamte Werkstatt besuchten wir alle Abteilungen. So lernten die neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schreinerei, die Näherei, die Industriebereiche und die Verwaltungen kennen. Am Nachmittag spielten wir alle gemeinsam noch ein paar Gesellschaftsspiele. Insgesamt war es für alle Beteiligten ein ereignis- und aufschlussreicher erster Tag.

Berufsbildungsbereich-Team

Hier die neuen Teilnehmer im BBB Sinzheim ab 02.09.2019 bzw. 15.10.2019



**Grünke Nicole**



**Leo Fabio**



**Müller Hannah**



**Müller Dennis**



**Urban Karolina**



**Vogel Nico**

**Ohne Foto:** Schonath Lydia, ab 01.10.2019 Teilnehmerin im BBB Sinzheim



**Harald Unser**  
Altersteilzeit  
Geschäftsführer der  
Lebenshilfe und WDL



**Radojewski Sabine**  
Wechsel vom CAP-Markt  
in die OH (nach Elternzeit)  
ab 01.09.2019



**Stange Ingrid**  
Altersrente  
WfbM Sinzheim  
zum 30.11.2019



**Dresel Werner**  
Altersrente  
WfbM Sinzheim  
zum 30.09.2019

**Ohne Foto:** Hangarter Karin, Altersrente zum 31.12.2019, Mitarbeiterin im CAP-Markt Bühl  
Kunz Carina, zum 13.10.2019 Ausgliederung Firma Chrom Schmitt Steinbach Mitarbeiterin in WfbM Bühl

**Hinweis:**  
Berücksichtigt wurden alle Neueinstellungen und Veränderungen aus dem **dritten und vierten Quartal 2019 (01.07. - 31.12.2019)** - sofern bis Redaktionsschluss bekannt.

### Wir wünschen für den weiteren Lebensweg alles Gute!

## Personelle Infos

### Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!



**Bohnert Andrea**  
Angestellte  
CAP-Markt Bühl  
ab 01.12.2019



**Herzog Sabine**  
Stabstelle Pädagogik  
WfbM Bühl  
ab 01.08.2019



**Kaiser Lukas**  
Teilnehmer  
KoBV  
ab 23.09.2019



**Kammer Thomas**  
Mitarbeiter  
WfbM Achern  
ab 02.12.2019



**Knopf Steffen**  
Gruppenleiter BAP  
WfbM Sinzheim  
ab 01.09.2019



**Rittler Nico**  
Teilnehmer  
KoBV  
ab 23.09.2019



**Schnitzer Max**  
DH Student Sozialwirtschaft  
WfbM Sinzheim  
ab 01.10.2019



**Schoenberg Rahel**  
Servicekraft  
Illenau Bistro Achern  
ab 01.10.2019



**Steudel Andreas**  
Teilnehmer  
KoBV  
ab 23.09.2019



**Winkler Gehrts Ivonne**  
DH Studentin Soziale Arbeit  
WfbM Achern  
ab 01.10.2019



**Zweigle Tim**  
Auszubildender  
CAP-Markt Sandweier  
ab 01.09.2019

**Ohne Foto:** Bär Franziska, ab 01.08.2019, Servicekraft im Illenau Bistro Achern  
Brunn Enrico, ab 15.09.2019, Servicekraft im Time Out  
Burger Yves, ab 15.08.2019, Küchenhilfe im Time Out  
Catici Mario, ab 01.10.2019, geringfügig beschäftigt im CAP-Markt Bühl  
Decker Angela, ab 04.11.2019, Teilnehmerin im BBB Bühl  
Decker René, ab 01.07.2019, Koch im Time Out  
Dörflinger Lisa, ab 01.11.2019, Köchin im Time Out  
Futterer Tobias, ab 23.09.2019, Teilnehmer KoBV  
Ginetto Fausto, ab 01.08.2019, Servicekraft im Illenau Bistro Achern  
Jack Daniel, ab 23.09.2019, Teilnehmer KoBV  
Karcher Markus, ab 01.07.2019, Koch im Illenau Bistro und Time Out  
Piotrowski Michal, ab 09.10.2019, Teilnehmer BBB Bühl  
Reid Dagmar, ab 15.11.2019, Teilnehmerin im BBB Bühl  
Röber Kim, ab 02.09.2019, Mitarbeiterin FuB Kartung  
Schmid Michael, ab 04.11.2019, Mitarbeiter Schreinerei Sinzheim  
Schmid Thomas, ab 04.11.2019, Mitarbeiter WfbM Sinzheim  
Uslu Aleyna, ab 16.09.2019, Mitarbeiterin in FuB Bühl  
Walther Luisa-Oliwia, ab 01.11.2019, Mitarbeiterin INTEGRA Spülküche  
Wiggenhauser Milena, ab 04.09.2019, Mitarbeiterin FuB Kartung  
Ziggert Brigitte, ab 15.11.2019, Mitarbeiterin INTEGRA Catering



31.12.2019	Silvesterlauf in Kappelrodeck	24.07.2020	Klausurtag Berufsbildungsbereich Bühl
24.12. - 01.01.2020	Winterferien in unseren Werkstätten der Lebenshilfe	03.08. - 14.08.2020	Sommerbetriebsruhe in unseren Werkstätten Sinzheim und Achern
30.01.2020	10-jähriges Jubiläum KoBV in Rastatt	17.09.2020	Regionaler Fachtag „Inklusion“
09.02.2020	OH-Fasnachtsveranstaltung im Bürgerhaus Neuer Markt Bühl	20.09.2020	Tag der Begegnung in unserer Werkstatt Achern anlässlich Von-Drais-Straßenfest
21.02.2020	Fasnachtsfeier der Werkstätten Sinzheim und Achern in der Fremersberghalle	05.10.2020	Klausurtag Berufsbildungsbereich Bühl
24.02.2020 24.-26.02.2020	Fasnachtsbetriebsruhe Werkstatt Bühl für Berufsbildungsbereich Werkstatt Bühl	09.10.2020	Klausurtag Werkstatt und Berufsbildungsbereich Sinzheim und FuB Bereiche
08.03.2020	AOK Familien- und Inklusionstag in der Eisarena am Baden-Airpark	29.11.2020	Nikolaushütte auf dem Weihnachtsmarkt in der Max-Grundig-Klinik
08.05. - 09.05.2020	Klausurtagung für alle Leitungen unserer gesamten Lebenshilfe	13.12.2020	Weihnachtsfeier Werkstätten Sinzheim und Achern im Bürgerhaus Neuer Markt
22.05.2020	Brückentag Werkstatt Bühl geschlossen	04.12. - 05.12.2020	Nikolausmarkt Ottersweier auf dem Gelände unserer Mooslandschule
12.06.2020	Brückentag Werkstatt Bühl geschlossen	06.12.2020	Aktion Böckeler auf Adventsmarkt Bühl
26.06. - 27.06.2020	Hochkultur Max-Grundig-Klinik mit „Wir sind eins“ Abend unserer Lebenshilfe	24.12. - 01.01.2021	Winterferien in unseren Werkstätten der Lebenshilfe
17.07.2020	After-Work-Party auf dem Gelände unserer Werkstatt Sinzheim	31.12.2020	Silvesterlauf in Kappelrodeck

**A**uf stolze 10 Jahre kann der Catering-Bereich unserer INTEGRA Mittelbaden gGmbH schon zurückblicken. Am 04.11.2019 fand anlässlich dessen eine kleine Feierstunde mit allen Angestellten aus diesem Bereich, der verantwortlichen Leitung Doris Böser und Geschäftsführerin Alexandra Fluck statt.



**INTEGRA**  
MITTELBADEN



## Impressum

WDL Nordschwarzwald gemeinnützige GmbH, eine Einrichtung der Lebenshilfe Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Müllhofener Straße 20, 76547 Sinzheim, Tel. 07221 989-0, Fax. 07221 989-100  
werkstaetten@wdl-ggmbh.de, www.lebenshilfe-bba.de

### Geschäftsführung:

Markus Tolksdorf  
Alexandra Fluck, Andreas Hemlein, Christian Lemcke

### Redaktion, Grafik und Gestaltung:

Alexandra Walter  
Anregungen, Wünsche und Ideen bitte an: Alexandra Walter,  
Tel. 07221 989-111, a.walter@wdl-ggmbh.de